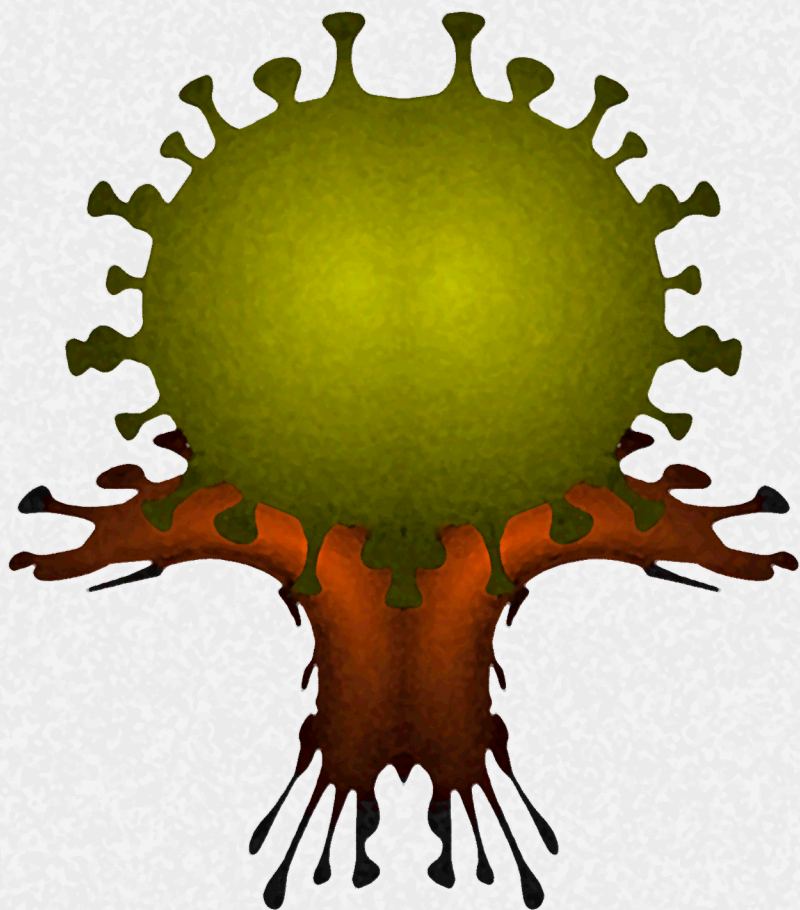


# Brief an meinen Psychiater



H. P. Dunski

## Lieber Herr Dr. Altvogel

Wir kennen uns ja nun schon einige Jahre, in denen ich regelmässig in Ihrer Praxis zu einem Gespräch erschienen bin. Meistens sogar wöchentlich. Abgesehen von den Befindlichkeiten, um die es im Kern der Sache ging, beleuchteten wir auch immer wieder das nähere oder entferntere Weltgeschehen, welches gerne ungefragt in das persönliche Leben hineinzusickern pflegt, damit jenes nicht etwa langweilig würde.

Ich kann mich noch gut an den Tag erinnern, als wir am Telefon zum ersten Mal über das Thema "Corona" sprachen. Es war im März letzten Jahres. Die Schweiz hatte gerade ihren ersten Lockdown verhängt und eine gespannte Verunsicherung mischte sich im ganzen Land mit der lauen Frühlingsluft. Ich weiss noch, wie Sie sagten, die Sache hätte das Potenzial, sich zu einer zweiten Spanischen Grippe zu entwickeln, weil das Virus ganz neu und etwas mit den Oberflächen-Proteinen speziell sei. Zudem besäßen wir alle keine Immunität dagegen. Dann bügelten Sie meine Idee, das Virus könnte doch auch aus einem Labor entwichen sein, beispielsweise in Wuhan, in dem sich passenderweise das weltweit führende

Labor für Forschung und Gain-of-Function-Basteleien an Corona-Viren befindet<sup>1</sup>(Seite 19), mit der Begründung “unrealistisch”, weg. Erstaunt über diese tiefen und zu diesem frühen Zeitpunkt offenbar weitläufig noch unbekannten Insider-Kenntnisse, erwähnte ich Dr. Wodarg, den ich gerade bei seinem ersten und gleichzeitig letzten Fernsehauftritt im Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk gesehen hatte und der mir noch als mutiger und hochanständiger Aufklärer in dem Schweinegrippen-Betrug von 2009 in Erinnerung war<sup>2</sup>. Diesen bezeichneten Sie geradewegs als Spinner und hätten ihm gerne noch weitere, deftigere Schmähungen zukommen lassen. Ich glaube, ich hatte damals nichts weiter dazu gesagt – doch lassen Sie mich hier und heute gestehen, dass ich den Ausführungen des Dr. Wodarg, der sich unter anderem aufgrund verblüffender Überschneidungen, bis hin zur personellen Besetzung des aktuellen Dramas, an den Schweinegrippen-Skandal erinnert fühlte, mehr zugetan war, als den Vorträgen jener Untergangspropheten, die damals schon komplet falsch lagen<sup>3</sup>. Übrigens nicht nur bei der Schweinegrippe.<sup>4 5</sup>

Erscheint es Ihnen nicht auch eigenartig, dass man wieder jenen Leuten die führende Beratung überlässt, die bisher durch wiederholte, massive Fehlprognosen aufgefallen sind, anstatt

auf jene zu hören, die mit ihrer Einschätzung früher bereits recht hatten? Dieser Physiker aus England, Ferguson heisst der wohl, ist neben Drostens & Friends ja auch wieder dabei. Der liegt gerne mal mehrere 100% daneben<sup>6</sup>. Googeln Sie doch mal "Lauterbach warnt"... und schauen Sie sich das Ergebnis von Ihrer psychiatrischen Warte aus an. Haben Sie, aus ärztlicher Sicht, dazu eine Meinung oder Theorie? Wir haben ja nach diesem Telefongespräch nicht mehr viel über das Thema gesprochen – aber hatte ich Sie mal gefragt, ob Sie die NDR-Arte-Doku "Profiteure der Angst"<sup>7</sup> über die "Pandemie" im Jahr 2009 gesehen haben? Die lief sogar im Kino. Komisch, einen Wikipedia-Eintrag kann ich dazu nicht finden. Man sollte den Film vielleicht mal eine Woche lang anstelle der Tagesschau zeigen.

Wie gesagt, wir sprachen erst mal nicht sonderlich viel über "Corona", meinerseits übrigens bewusst nicht. Dennoch war nicht zu verhindern, dass Ihrerseits die eine oder andere abwertende Bemerkung zu "Verschwörungstheoretikern" fiel, oder Sie sich über "dahergelaufene Typen, die sich ein Stethoskop umhängen und auf Youtube Quatsch erzählen" echauffierten, womit Sie übrigens einen Chefarzt des Züricher Uni-Spitals diskreditierten, was Sie, im Gegensatz zu mir, aber nicht wussten.

Ähnlich dem deutschen Dauer-Talkshowgast und Berufs-Paniker Karl Lauterbach<sup>8</sup>, raunten auch Sie schon sehr früh von Spätfolgen und orakelten von weiteren Wellen, denen wir ausgeliefert sein würden. In dieser Zeit gab es in den Mainstream-Medien übrigens eine bisher nie dagewesene Kampagne gegen sogenannte "Verschwörungstheoretiker" bzw. gegen alle, die man kurzum als dazugehörig deklarierte.<sup>9</sup> Das waren, in seltener Übereinstimmung, durchwegs alle, die das gängige Corona-Narrativ und die Massnahmen in Frage stellten – völlig gleichgültig, ob es sich dabei um einen exaltierten Vegan-Koch, dauerempörte Rechte oder hochqualifizierte und bis dato hochangesehene Wissenschaftler handelte. Es gab ein paar Wochen, in denen sah ich in jedem (vorwiegend deutschen) Leit-Medium täglich mindestens einen, manchmal sogar 2-3 Artikel zum Thema – und am Abend noch eine Talk-Runde mit "Experten für Verschwörungstheorien" im Fernsehen obendrauf. Schweizer Medien verfolge ich weniger, aber es benötigt keine grosse Recherche, um zumindest in Europa festzustellen, dass mit wenigen Ausnahmen nahezu alle Mainstream-Medien das gleiche Agenda-Setting hatten. Diese von den Leitmedien und Politik gezielt herbeigeführte Segregation und Stigmatisierung begann wie auf Kommando und hat sich tief in die Gehirne selbst (oder gerade?) höhergebildeter Menschen gefressen.

Eine Meisterleistung Sozialer Kognition – ebenso genial wie pervers. Stellen Sie sich mal vor, irgendein Irrer würde Kritiker der offiziellen Corona-Erzählung, der Massnahmen und/oder der Impfung als “Gefährder” der Gesundheit... der Volks-Gesundheit... brandmarken und vorschlagen, diese in Lagern abzusondern. Undenkbar. Nicht? Die Methodik zu erkennen, bedeutet nicht, die Ereignisse gleichzusetzen. Die Masche funktioniert allerdings schon seit Jahrhunderten. Natürlich ist die dem Menschen eingeborene Angst vor Krankheit, Siechtum und Tod dazu am besten geeignet – darum marschiert heute die Antifa gegen Menschen, die sich um die Demokratie im Land sorgen.

Der Herr Goebbels hätte vermutlich geweint.

Aus Sicht der Katastrophenbewältigung mag die “Ausschaltung störender Elemente” sinnvoll und wichtig sein – nicht umsonst sassen bei den Planspielen<sup>10</sup> zu gefährlichen Pandemien immer Medienvertreter mit am Tisch. Nur, es fehlt hier schlicht die rechtfertigende Katastrophe. Diesen Satz werden Sie in diesem Brief immer wieder lesen: *„Die kolportierte epidemische Notlage nationaler Tragweite lässt sich mit den vorhandenen validen Zahlen nicht abbilden“*. Jedenfalls nicht bei uns. Nicht einmal ansatzweise.

Haben Sie bemerkt, dass ein gewisses Wording, im Sinne eines Orwellschen Neusprech, und Framing in den Leitmedien viel zu früh eingesetzt hatte, nämlich zu einem Zeitpunkt, da man noch gar nicht wissen konnte, wie sich alles entwickeln würde? Sehr schnell schrieben die Medien von "neuer Normalität" – "new normal" – und, eifrig unterstützt von den Hauptdarstellern des neuen Weltendramas, im nicht weiter beachteten Widerspruch dazu, von einer "Rückkehr zur Normalität" erst beim Vorliegen eines Impfstoffs. Auch wusste man bereits, als man noch gar nichts wusste, dass die ganze Pandemie überhaupt erst endet, wenn Hinz und Kunz auf der ganzen Welt geimpft wurden. Ist Ihnen, mit Ihrer psychologischen Expertise, nicht mit grösster Besorgnis aufgefallen, dass in den Medien kaum eine einigermaßen nützliche Propaganda-Technik ausgelassen wurde, von Argumentum ad nauseam, über Dekontextualisierung, Diffamierung und Dämonisierung der Kritiker und Nonkonfirmisten, Dysphemismen, Empfindungssteuerung durch "die schrecklichen Bilder", Fragmentierung, tägliches Fearmongering, bezahlte "Faktenchecker", Framing, Groupthink, die gute alte Heldenverehrung inkl. Personenkult, Negative Campaigning, bis hin zu manipulativ verzerrten Statistiken und schlussendlich Zensur, besonders in den Sozialen Medien, oder auch ganz einfach durch extrem selektive Berichterstattung unter

Nichtbeachtung abweichender Meinungen. Hätten nicht gerade die Psychologen, Psychiater und Soziologen stante pede mit blinkenden Warnlampen aufstehen und öffentlich fragen müssen: "was, um aller Welt, geht hier vor"? Falls Sie nicht nur die Jubelpresse konsumieren, müsste Ihnen aufgefallen sein, dass hier einiges überhaupt nicht zueinander passt oder auffallend ambitioniert in Form gehämmert wird. Bisweilen bekommt man einen wesentlich besseren Überblick, wenn man sich vergegenwärtigt, was alles nicht in den Mainstream-Medien zu finden ist. Das bedingt allerdings, dass man andere Medien sichtet, in denen solche Informationen eben zu finden sind. Wer erfolgreich auf das Framing hereingefallen und glattgebügelt ist, wird aber wohl den Kontakt mit den "Alternativen Medien" scheuen, wie der Teufel das Weihwasser, und damit in seiner Meinungs-Blase verbleiben, in der die meisten Menschen ohnehin nur äusserst ungern gestört werden. Schon gar nicht durch Fakten.

**W**arum schlugen Sie eher noch in die gleiche Kerbe, anstatt sich, alleine oder zusammen mit Ihrer Zunft, mit aller Kraft gegen eine durch fanatisierte Medien und eine in irrationalen Aktionismus gefangene Politik vorangetriebene Spaltung der Gesellschaft zu stemmen, an deren noch gar nicht abschätzbaren aber wahrscheinlich äusserst



schwerwiegenden Folgen, unzählige Menschen und die Gesellschaft als Ganzes auf viele Jahre – vermutlich Jahrzehnte – hinaus leiden werden?

Ich weiss natürlich nicht, wie Sie leben. Aber man muss schon bewusst nicht hinsehen, wenn man diese gravierenden Veränderungen nicht bemerken will. Von einem Psychiater erwarte ich allerdings, dass er einen Elefanten erkennt, wenn ein solcher vor ihm steht und ich erwarte von ihm als Teil der medizinischen Fürsorge einer Gesellschaft, sich über den Einzelnen hinaus für Gesundheit und Abwehr von Leid nach besten Kräften einzusetzen. Übrigens stehen hier gleich mehrere Elefanten rum. Um diese zu erkennen, hilft es ungemein, die Ratio zu (re-) aktivieren, die dann überrascht erkennt: *“Eine epidemische Notlage nationaler Tragweite lässt sich mit den vorhandenen validen Zahlen nicht abbilden”*. In den USA veröffentlichte eine Arbeitsgruppe der Johns Hopkins University Ende November letzten Jahres eine Statistik zu den Sterbezahlen im Land. Es wurde festgestellt, dass es keine besonderen Auffälligkeiten gab, ausser der Tatsache, dass plötzlich weniger an den bisher üblichen Todesursachen gestorben wurde. Corona verhindert ganz offensichtlich viele Krankheiten, nicht nur die Influenza, und sogar Unfälle. Zwinkersimiley. Die Arbeit verschwand bereits nach einem oder

zwei Tagen im Archiv – mit der Erklärung, dass die Ergebnisse zwar richtig seien, aber man wolle nicht zur Verbreitung von Fake-News beitragen. Glauben Sie nicht? Möchten Sie das Papier? [PDF](#) In Deutschland starben im Jahr 2020 in keiner einzigen Altersgruppe auffällig viele Menschen. Im Vergleich der letzten 9 Jahre belegt das “Notstandsjahr” den zweitbesten Platz. [PDF](#) Ausserdem gab es 2020 weniger SARI-Fälle als im Jahr zuvor.<sup>11</sup> Auch im Land der schrecklich Unvorsichtigen und Fahrlässigen, Schweden, gab es in keiner Altersklasse eine Übersterblichkeit. Das letzte Jahr ist dort auf dem fünften Platz der letzten 9 Jahre. [PDF](#) Ebenso hatte die Schweiz ein durchschnittliches Jahr, verglichen mit den letzten 11 Jahren. [PDF](#) Die um 0.5 Prozentpunkte höhere Sterblichkeit der Altersklasse 90+, im Vergleich mit den Jahren 2012 und 2015, liesse sich vermutlich eher durch iatrogene, psychogene und pandemiepolitische Faktoren erklären, als durch eine länderspezifische Letalität des Virus. Hier wären auch eine Aufschlüsselung und Zuordnung der Teilnahme an Arzneimittelstudien sowie Studien über die Häufigkeit des Einsatzes der invasiven mechanischen Beatmungen in verschiedenen Ländern oder Regionen interessant. Die Grundlagen der einzig aussagekräftigen und korrekten Methode, welche den demografischen Wandel berücksichtigt und die Äquivalente zu einem Referenz-Jahr errechnet, sind

Ihnen ja sicher bekannt – der Rechenschieber hilft im Zweifel, die Zahlen sind offiziell erhältlich.

In einem Brief an Sie, formulierte ich meine Bestürzung über die Rolle der sogenannten "Qualitäts-Medien" mit ihrer propagandistischen Berichterstattung und der unerträglichen Diffamierung sämtlicher "Andersdenkenden" als "Verschwörungstheoretiker", "Spinner", "Aluhutträger", "Corona-Leugner" (in Anlehnung an Holocaust-Leugner), "Anti-Semiten", "Nazis" usw. Bei einigen Schreiberlingen und in Rage geratenen Politikern war die Anstrengung, nicht das Wort "Volksschädlinge" zu benutzen, regelrecht mit Händen zu greifen. Ich merkte an, dass man mich aufgrund dieser abartigen Einteilung und Spaltung nun wohl eher auch zu den "Verschwörungstheoretikern" zählen müsse, da ich eigenständiges und vor allem logisches Denken noch nicht aufgegeben hatte und daher gewisse Dinge durchaus kritisch sah. Ich bat darum, dies bei künftigen Insultierungen in diese Richtung zu bedenken. Um unsere Sitzungen zunächst nicht zu gefährden, schlug ich vor, das Thema "Corona" künftig sorgsam zu umschiffen. Als Profi gingen Sie darauf natürlich ohne viel Aufhebens ein. Später, als ich erfuhr, dass Sie mir unter anderem "paranoide und wahnhafte Anteile"

attestierten, musste ich schmunzeln. Ist es nicht wundervoll, wie manchmal die Dinge zueinander passen?

Unser Schweigen über das Thema mit dem wohl grössten Impact für die Nachkriegsgenerationen, habe ich – obschon von mir selber so gewünscht – als durchaus dissonant erlebt. Es hat auch etwas ziemlich skuriles, wenn man ausgerechnet darüber nicht mit seinem Therapeuten spricht. Abgesehen von meinen eigenen Befindlichkeiten in dieser Situation, hätte ich beispielsweise gerne einmal die "Logik-Brüche", die Sie so gerne entdecken, angesprochen, aus deren Aneinanderreihung und unbeirrten Wiederholungen mir die Pandemie in grossen Teilen zu bestehen scheint. Interessiert hätte mich auch, mit einem Psychiater die Frage zu diskutieren, ob der Herr Virologe Drosten wohl im Zustand buddhistischer Erleuchtung ist – da er offensichtlich die Dualität überwunden hat und gleichzeitig eine Aussage sowie deren exaktes Gegenteil formulieren kann – oder ob der Mann irgendwie irre ist. Im Jahr 2014 war er jedenfalls noch völlig normal. Suchen Sie doch mal im Internet nach dem Interview der Wirtschafts Woche mit ihm zum Mers-Ausbruch. Erstaunlich!

Meiner Auffassung nach, ist die praktisch durchgängig zu beobachtende enorme Spaltung in der "Corona-Frage" von anderer Qualität, als bisher in Politik, Medizin und Wissenschaft übliches Lagerdenken. Während sich im Normalfall die Lager mehr oder weniger kritisch bis manchmal unversöhnlich gegenüberstehen, sind bilaterale Gespräche doch in der Regel immer noch möglich. Beim Thema "Corona" allerdings, ist der Debattenraum auf die Grösse eines Virus geschrumpft und es ist ohne Frage eine nahezu vollständige Blockade und Verweigerungshaltung auf Seiten der "Narrativ-Verfechter" zu beobachten. Die Inbrunst mit der das geschieht, kennt man eigentlich eher aus dem kulthaften-, sekten- oder religiösen Bereich, wobei sich eine ähnliche Verhärtung, Diskussionsverweigerung und Bunkermentalität beispielsweise auch deutlich bei den Trump-Anhängern in den USA zeigt (die zu grossen Teilen fundamental-"religiös" sind). Auch die mediale "Verteufelung" aller, die der offiziellen Narration kritisch gegenüberstehen, bedient sich nicht nur der pauschalen Aufteilung in "Gut" und "Böse", sondern ganz deutlich der kollektiv verankerten, kirchlich-religiös geprägten Konzepte wie Schuld, Moral und Nächstenliebe. "Jesus würde sich impfen lassen" las man in Spiegel. Möglicherweise liegt darin auch eine der tieferen Ursachen für die zunehmende Verrohung der Bürger, aber auch der Exekutive. 2000 Jahre

religiöser Indoktrination hinterlassen Spuren – die Säkularisierung kam nie über das oberflächige Denken hinaus. Wenn es so weitergeht, muss man befürchten, bald einen sogenannten “Corona-Leugner” an einem Baum aufgeknüpft vorzufinden, oder von Meuten zu hören, die “Querdenker” mit Mistgabeln zum Dorf hinaustreiben. Fast schon wieder sympathisch ist hingegen die Ironie, die darin zu finden ist, dass ausgerechnet jene, die für sich in Anspruch nehmen, überaus vernünftig und im Besitz der Wahrheit zu sein, offen daliegende Fakten mit einer Verbissenheit leugnen, die man eher bei fundamentalistischen Verschwörungstheoretikern – wie Flacherdler oder QAnon-Jünger – vermuten würde.

Auch unsere durch Themenflucht gekennzeichnete Situation hing mit dem Glauben zusammen. Ich wollte nämlich den Glauben an den logisch und differenziert denkenden Menschen, als den ich Sie kennengelernt hatte, irgendwie (versuchen zu) bewahren. Darüber hinaus wollte ich aber erst einmal auch noch zuwarten, bis man die Lage anhand valider Daten wirklich beurteilen konnte, am besten rückblickend auf das ganze Jahr 2020. Nun sind wir bereits voll im Jahr 2 Anno Domini Coroni und es liegen Daten vor, die sich nicht einmal mehr von den Medien verzerren lassen – nur noch verschweigen. Auch wenn ich nicht davon ausgehe, dass Sie als

Psychiater eine stark kontroverse Diskussion auf Augenhöhe ohne ein "Pathologisierung-Bias" im Hinterkopf führen können, könnten wir doch jetzt einmal reden. Eigentlich.

Ich könnte Sie beispielsweise fragen, ob Sie Ihre ursprüngliche, alarmistische Einschätzung inzwischen geändert haben, da z.B. in Deutschland und in der Schweiz<sup>12 13</sup> die Intensiv-Stationen der Kliniken auch im Jahr 2020, bis auf die immer mal vorkommenden Spitzen, im angestrebten, rentablen Auslastungsbereich um 70-80 % betrieben werden konnten und zu keiner Zeit ein "Kollaps der Gesundheitsversorgung" bevorstand. In Deutschland wurden sogar 20 Kliniken geschlossen. Oder ob Sie, trotz in keiner Altersklasse sichtbaren Übersterblichkeit und wesentlich weniger nutzlosen und schädlichen Massnahmen, immer noch der Meinung sind, Schweden hätte völlig falsch gehandelt. Oder, ich behaupte, dass die *vorhandenen validen Daten und Fakten die allgemein kolportierte, gravierende epidemische Notlage nicht abbilden können* – und Sie erklären mir, warum Sie das für Unfug halten.

Leider wird daraus aber wohl nichts.

A m 19 Oktober 2020 wurde in der Schweiz die allgemeine Maskenpflicht eingeführt und – obschon diese gar nicht für Ihr Behandlungszimmer galt<sup>14</sup> – traten Sie mir noch gleichentags zu meinem Termin maskiert aus selbigem gegenüber. Meine entgeisterte Nachfrage, ob Sie tatsächlich beabsichtigen, das Therapie-Gespräch mit mir unter beidseitiger Vermummung abzuhalten, bejahten Sie. Als Psychiater! Ohne exakt das zu sagen, was ich dachte, verabschiedete ich mich mit der Bemerkung, dass ich für eine solche, lächerliche Absurdität keinesfalls zur Verfügung stünde. Wir vereinbarten schlussendlich aber noch notdürftige Video-Sitzungen. Schriftlich teilte ich Ihnen mit, dass selbst auf der Webseite des Dachverbands FMPP der Hinweis stünde, dass die Maskenvorschrift nicht für das Behandlungszimmer gelte, aber Sie änderten Ihre Haltung nicht. Im Januar wurde die Maskenpflicht nochmals verschärft, gilt aber immer noch nicht für Ihre Therapiegespräche. Sie argumentieren, dass Sie als Arzt an die Vorgaben des Kantonsarztamts gebunden sind, was zweifellos richtig ist, doch setzt das Amt lediglich die Vorgaben des Bundes um bzw. kontrolliert diese. Da aber keine Verordnung besteht, die für Sie als Nicht-Arbeitgeber in Ihrem privaten Behandlungszimmer eine Maskenpflicht vorschreibt, wird es schwer, hier überzeugend eine Verpflichtung zu konstruieren. Auch ein angefragter Arzt kannte



kein entsprechendes Dokument des Kantonsarztamtes und die Empfehlungen der "Psychiatrie-Taskforce" sind, wie der Name schon sagt, Empfehlungen – mehr nicht.

Damals sprach ich die Sache nicht mehr weiter an, da Sie das ohnehin nicht zu interessieren schien. Inzwischen haben wir es aber kurz thematisiert und ich weiss nun, dass Sie einerseits tatsächlich Angst vor Repressalien haben, gleichzeitig aber praktischerweise vollends hinter der Maskerade stehen. Somit stellt sich die unbequeme Frage nach "Aufstehen oder Sitzenbleiben" für Sie gar nicht erst. Für mich stellt sich allerdings die Frage, wie Sie zu der Einschätzung einer Gefahrenlage gelagen können, die Sie das zentrale Element Ihrer Arbeit – das freie Gespräch von Angesicht zu Angesicht – aufgeben lässt. Abseits von mathematischen Modellrechnungen und dem Tunnelblick inselbegabter Labor-Virologen, ausser Hörweite der schrillen Töne des dauerspielenden Panikorchesters aus Medien, Politik und sogenannten Wissenschaftlern – in der Lebenswirklichkeit also – ist eine rechtfertigende Gefahrenlage bei nüchterner Betrachtung schwer nachvollziehbar. Gar nicht nachvollziehbar ist es, wenn die eigene Einschätzung im Laufe der Zeit von neuen Evidenzen und validen Daten seltsam unberührt bleibt. Ihnen ist schon aufgefallen, dass den sogenannten

“Verschwörungstheoretikern” in letzter Zeit die Verschwörungstheorien ausgehen, weil sie sich fast im Wochentakt bewahrheiten?

In “normalen” Zeiten könnte man sich diesen Hinweis sparen, ja er wäre geradezu absurd: Therapie-Gespräche mit maskierten Gesichtern stellen keine adäquate therapeutische Massnahme dar. Video-Chats übrigens auch nicht. Sie können das persönliche, analoge Gespräch nicht ersetzen, auch wenn eine digitalisierte Medizin der feuchte Traum einiger “New Normals” zu sein scheint. Sie, als Psychiater, stellen also das Befolgen einer Verordnung, die gar nicht für Sie gilt und die eine Massnahme betrifft, für deren Wirksamkeit keinerlei belastbare Evidenz<sup>15</sup> besteht und deren Unwirksamkeit gerade in Echtzeit bei Ländervergleichen beobachtet werden kann, über eine adäquate therapeutische Versorgung Ihrer Patienten. Es ist beachtenswert, wenn Sie das mit Ihrem Berufsethos ohne kognitive Dissonanz in Einklang bringen können. Mit Ihrem Konzept unterfüttern Sie ein realitätsfernes AngstszENARIO und konterkarieren Ihre eigenen psycho-neuroimmunologischen Ansätze. Und gleichzeitig therapieren Sie dann die neuen Mysophobiker, Sozialgestörten, und andere psychische “Kollateralschäden”, an deren Entstehung auch Sie und Ihr Berufsstand letztendlich einen Anteil hatten?

Die Frage bleibt: Warum. Ist es wirklich Überzeugung, oder ist die Überzeugung eher ein Konzept zur Entlastung des Gewissens, weil Sie nicht aufstehen mögen? Warum machen Ihre Berufskollegen mit, anstatt gegen die irrwitzige Empfehlung der Corona-Taskforce der FMPP, dass Therapiegespräche vermummt geführt werden sollten, Sturm zu laufen und sie zu ignorieren? Sind die auch alle "überzeugt", oder ist das Aufstehen so schwierig, weil das Rückgrat fehlt? Es geht immer um Verhältnismässigkeit. Ich spreche von Psychiatern und Psychologen – nicht von HNO-Ärzten, die den Leuten bisweilen tief in die Rachen kriechen müssen. Sie könnten drei Meter Abstand zu Ihren Patienten halten und ihnen das Tragen einer Maske zur eigenen Entscheidung überlassen. Was ist hier grösser, die Angst vor dem Virus, oder die Angst davor, nonkonformistisch aufzufallen und sich vielleicht gegen unbequeme Fragen verteidigen zu müssen? Die Indolenz, mit der tiefstgreifende Massnahmen und Veränderungen selbst bzw. gerade vom sogenannten Bildungsbürgertum akzeptiert werden, ist erschreckend und gruselig. Gott sei Dank gibt es lobenswerte Ausnahmen, auch unter den Ärzten. Aber wieso nimmt es die grosse Mehrheit der Psychiater und Psychologen ohne Aufstand hin, wenn ihnen ihr wichtigstes Werkzeug um den ganz wesentlichen Teil der

mimischen Interaktion kupiert wird? Wo sind die Brandbriefe der Ärztesgesellschaften, wo sind die Demonstrationen der Ärzte, die mit Schildern und Transparenten daran erinnern, dass der Arzt in der Ausübung seines Berufes seinem Gewissen und der Genfer Deklaration verpflichtet ist, und eine repressive, einschüchternde Politik, die selbst vor Ärzten (in Deutschland auch Richtern u. Anwälten) nicht haltmacht, als völlig inakzeptabel zurückgewiesen werden muss? Zur Erinnerung: *“Die vorhandenen validen Daten und Fakten können eine epidemische Notlage nationaler Tragweite nicht abbilden”*.

Die Evidenz der angeblichen Notlage und die von der Politik angeordneten Massnahmen kritisch zu hinterfragen und zu begleiten, müsste angesichts der auf verschiedensten Ebenen katastrophalen Schäden die vornehmste Aufgabe insbesondere der Ärzteschaft und ihrer Verbände sein. Die Realität sieht leider anders aus. Nur die Ausnahmen geben Anlass zur Hoffnung<sup>16</sup>, auch wenn ihre Anzahl gering ist. Offensichtlich trennt sich in dieser multiplen Krise die Spreu vom Weizen – was Überraschungen mit sich bringt. Niemals hätte ich beispielsweise gedacht, dass ich mal vollständig den Aussagen des schweizer Impf-Papstes und Impfwangbefürworters Beda Stadler<sup>17 18</sup> zustimmen würde. Oder einer Rede eines FPÖ-Kickl (was allerdings nichts an

meiner tiefen Abneigung gegenüber allem was "rechts" ist ändert). Wie wohltuend sind gerade jetzt die Einlassungen eines Professor Schubert<sup>19</sup>, der nüchterne Blick eines Professor Walach<sup>20</sup>, oder die "freischwebende Intelligenz"<sup>21</sup> eines Milosz Matuschek.

Wie schon gesagt, muss die Beurteilung der "gesundheitlichen Notlage" sowie der Massnahmen angesichts der Diskrepanz zwischen offiziellem Narrativ und den tatsächlichen, weit weniger beunruhigenden Zahlen, kritisch hinterfragt werden – und zwar ganz besonders von gesundheitlichen Fachpersonen und deren Verbänden. Jedem Menschen mit zumindest mittlerem Hang zu logischem, faktenbasierten Denken und minimier Vorbildung müssten Tränen in den Augen stehen, wenn er zusehen muss, wie hochgradig unwissenschaftlich, unlogisch, evidenzbefreit, faktenarm und generell unseriös mit dem gesamten Corona-Komplex umgegangen wird. Es ist eine unverschämte Beleidigung. Ein unverfrorener Angriff auf den Intellekt.

**A**lles beginnt mit dem ursprünglichen RTq-PCR-Test, der, neben mangelnder handwerklicher Qualität, durch ein im Corman/Drosten-Paper genannten Cycle-Threshold von absurden 45 auffällt, welcher von den vermeintlichen

“Verschwörungstheoretikern” heftig kritisiert<sup>22</sup> wurde und bei diesem Wert völlig unbrauchbare Ergebnisse liefert. Dass Drosten selber zum Gremium der Herausgeber<sup>23</sup> des wissenschaftlichen Journals, das das Paper in völlig unglaublichen 24h durch den angeblichen Review-Prozess geschoben hat, gehört, überrascht nicht wirklich.

Es geht damit weiter, dass trotz des anerkannt massgeblichen Ct-Wertes, dieser nicht einheitlich geregelt ist und sehr oft nicht einmal ausgewiesen wird. Bereits im Mai 2020 wurde eine Studie aus den USA veröffentlicht, in der es den Forschern nicht gelang, aus Proben, die bei einem Cutoff >24 “positiv” anzeigten, Viren anzuzüchten.<sup>24</sup> Verwirft man alle positiven PCR-Ergebnisse ab einem Ct von 30, gibt es schlagartig 60-70 % weniger “Fälle”<sup>25</sup>. Scheinbar will das niemand. Der Test wurde bis heute nicht anständig validiert und die Ergebnisse der Instand-Ringversuche 2 und 3 zur Überprüfung der Spezifität und Sensitivität, werden nicht herausgegeben. Der erste Ring-Versuch ergab bei Proben mit anderen Corona-Viren ca. 7 % falsch-positive Ergebnisse.<sup>26</sup> Nach Empfehlung der WHO<sup>27</sup>, setzen viele Labore zum Nachweis von SARS-CoV-2 eine PCR ein, die nur das E-Gen des Virus erkennt, welches lediglich die Virushülle codiert und nicht spezifisch für SARS-CoV-2 ist, sondern auch andere Coronaviren (Sarbecoviren) erkennt. Die anfängliche Bestätigungs-PCR, die

nach spezifischen Genen, wie dem RdRPGen, dem S-Gen oder dem ORF1-Gen gesucht hat, entfällt inzwischen bei vielen Laboren.<sup>28</sup>

Die Inthronisierung der PCR als "Goldstandard" hat keine belastbare wissenschaftliche Grundlage. Der Goldstandard ist und bleibt die Zellkultur. Die Vermischung von infiziert, infektiös und erkrankt, ist medizinischer Nonsens und ebenso unseriös, wie das Bedrohungsszenario durch "asymptomatisch Erkrankte", deren Existenz tatsächlich bezweifelt<sup>29</sup> werden muss und eher Ausdruck fahrlässig (?) falscher Anwendung bzw. Interpretation der PCR-Tests zu sein scheint. Nicht einmal unter 10 Millionen Einwohnern konnte eine chinesische Studie eine einzige Ansteckung durch diese ominösen "symptomlosen Kranken" (früher: Gesunde) nachweisen.<sup>30</sup> Repräsentative, gross angelegte Kohortenstudien müssten, als eines der wichtigsten Werkzeuge der Epidemiologie, unmittelbar begonnen haben – niemand führt sie durch. Die "Infektionszahlen", "R-Werte" oder "Inzidenzen" mit denen man gerne den Anschein von professioneller Wissenschaftlichkeit und Kontrolle unterstreichen möchte, beruhen auf völlig unbrauchbaren Roh-Daten und werden sinnentstellt – und gegebenenfalls auch manipulativ – benutzt. Verblüffenderweise gelingt es offenbar immer wieder, aus geschätzten oder völlig unzulänglichen Daten, einen R-Wert zu

“berechnen” – und das sogar auf zwei Stellen hinter dem Komma genau. Respekt (und Ironiesternchen). Allgemein kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass man an belastbarem Datenmaterial<sup>31</sup> gar nicht interessiert ist, was sich auch in unzulänglichen, teils irreführenden Statistiken zeigt. Sinnbildliches Destillat des volksverdummenden Umgangs mit Daten ist die unfassbare Statistik der “Corona-Toten”, die “an oder mit” Corona verstorben seien. Die iatrogenen Todesfälle werden so gut wie nicht beachtet. Im Rahmen der “Recovery”- und “Solidarity”-Studien wurden potenziell letale Dosen von fast 10 g (kumuliert innert 10 Tagen) der Medikamente Hydroxychloroquin und Chloroquin verabreicht, wobei diese hohe Dosierung offenbar auf einer Verwechslung (!) von Hydroxychloroquin mit Hydroxychinolin, ein altes Mittel gegen Diarrhoe und Amöben, zurückzuführen war.<sup>32</sup> Es wurden massenhaft Experimente mit hochtoxischen Medikamenten bzw. Medikamentencocktails durchgeführt, Beatmungen, aus Angst vor Aerosolen, unverhältnismässig oft invasiv eingeleitet, und dadurch etliche Menschen zu Tode beatmet. Die Rolle des menschlichen Immunsystems wurde und wird bewusst marginalisiert, dessen Unterstützung schon fast als ketzerisch abgetan.



Nahezu sämtliche nicht-pharmazeutischen Interventionen (NPI) spiegeln, bis auf wenige sinnvolle Ausnahmen, eine groteske Mischung von Hybris und geradezu wahnhaftem Aktionismus. Das Herunterfahren ganzer Nationen unter Missachtung demokratischer Grundrechte geschieht nicht etwa auf Grundlage epidemiologischer Empirie, sondern folgt in blinder Naivität dem "guten Beispiel" des chinesischen Parteivorsitzenden der Kommunistischen Partei Chinas, ohne die Glaubwürdigkeit dieser chinesischen "Erfolgsgeschichte" zu hinterfragen. Die Idee, Viren durch strikte soziale Isolation "auszuhungern", hatten aber vor ca. 14 Jahren in den USA auch schon ein paar Computermodellierer und eine 14 jährige Schülerin, die ein High-School-Forschungsprojekt mit Computersimulation hatte<sup>33</sup>. Natürlich. Keine Ärzte, keine Epidemiologen. Dass NPIs so gut wie wirkungslos sind, lässt sich an benachbarten Bundesstaaten in den USA beobachten, oder durch Vergleiche diverser Länder. Selbst in einem strengsten Militär-Setting zeigten, einer Studie<sup>34</sup> der US-Marine zufolge, die nicht-pharmazeutischen Interventionen keinerlei positiven Effekt bei der Eindämmung der Virusverbreitung. Es geht immer um Verhältnismässigkeit. "Lockdowns" sind in der aktuellen Situation nicht nur nutzlos<sup>35</sup>, sondern verursachen katastrophale physische, psychische, wirtschaftliche, soziale und soziologische Schäden – trotzdem wird teilweise verbissen

daran festgehalten. Einer Kosten-Nutzen-Analyse entzieht man sich, indem man die Schäden weitgehend ignoriert. Dass das deutsche Bundesinnenministerium im Frühjahr 2020 beim RKI Zahlen und Prognosen passend zu geplanten restriktiven Massnahmen "bestellt" hatte<sup>36</sup>, ist ja inzwischen durch geleakte E-Mail-Konversationen bekannt. "Studien", die die Notwendigkeit und den Erfolg von Lockdowns zeigen und damit das Regierungshandeln stützen, werden natürlich zu erwarten sein. Die schweizer "Covid-Taskforce", die sich selber konstituiert hat, arbeitet nahezu ganz im Dunklen, denn über ihre Sitzungen werden keine Protokolle geführt. Ein Reglement, das die Kriterien für die Aufnahme, das Wahlverfahren oder die Rotation festlegen würde, fehlt.<sup>37</sup> Womöglich zu kritische Geister, wie Prof. Vernazza vom Kantonsspital St. Gallen, werden auch einfach mal wieder kommentarlos ausgeladen. In der Güte ihrer Prognosen liegen die Apokalyptischen Reiter aus der Schweiz auf ähnlich desaströsem Niveau wie ihre Kollegen in Deutschland. Die gutschweizerisch etwas bedächtigere Intonation ihres Gewiehers darf nicht täuschen – auch sie forderten immer härtere, schärfere Massnahmen.<sup>38</sup>

In unserem vorerst letzten Video-Gespräch sprach ich an, dass es für mich in diesem ganzen Geschehen eine Reihe "roter Linien" gäbe, die sich aus meiner mir selbst attestierten Moralkompetenz ergeben würden und die ihre Grundlage in verschiedenen Aspekten der Corona-Bewältigung hätten, die ich ohne zu zögern als Verbrechen bezeichnen würde. Darüber hätte ich gerne mit Ihnen persönlich – analog, nicht digital – gesprochen, da ein solches Gespräch auch gut und gerne unser Abschlussgespräch sein könnte, je nach dem. Als Arzt sind Sie, ob Sie nun wollen oder nicht, sozusagen ein exekutiver Teil in diesem Szenario und haben somit eine ganz andere Verantwortung als die Frau an der Tankstelle oder als ich. Ihre Positionierung zu gewissen Aspekten wäre daher für mich wichtig, zu kennen.

Da es mit dem persönlichen, unmaskierten Gespräch vorerst nichts wird, schreibe ich die wesentlichsten Punkte hier auf:

- Noch vor den roten Linien kommt die Sache mit dem Elefanten. Ich schliesse mich denjenigen an, die der Auffassung sind, dass der Umgang mit dem SARS-CoV-2-Virus in weiten Teilen deutliche Merkmale einer Massenpsychose aufweist. Sie pflichten mir sicherlich bei, wenn ich sage, dass ein Psychiater eine Massenpsychose eher

erkennen sollte, als selber ein Teilnehmer zu sein. Das ist ein Punkt, der spezielle Aufmerksamkeit erfordert.

- Das Thema "maskierte Therapiegespräche" hatten wir ja bereits.
- Wer, wie Sie, die Schweden für ihren besonneneren Weg kritisiert, müsste als logische Folge schärfere Massnahmen begrüßen. Im Hinblick auf eine epidemiologische Kosten-Nutzen-Abwägung, betrachte ich "Lockdowns" in der gegebenen Situation als unangemessenen, nutzlosen Unfug – im Hinblick auf die sogenannten "Kollateralschäden", als Verbrechen.
- So gut wie sämtliche Massnahmen sowie ausnahmslos alle aufoktroierten Verhaltensweisen und infiltrierenden Glaubenssätze, die Kinder betreffen, halte ich für Verbrechen.
- Die extreme soziale Isolation der Alten und das rabiate Übergehen ihrer Selbstbestimmung (im Übrigen auch von Patientenverfügungen) und vieler Bedürfnisse, sehe ich als Verbrechen.
- Einige der experimentellen pharmazeutischen Interventionen halte ich ebenso für Verbrechen, wie das offensichtliche Unterdrücken erfolgversprechender Ansätze.<sup>38</sup> Auch der – zum Teil wider besseres Wissen – fortgesetzte Einsatz der invasiven mechanischen Beatmung fällt darunter.

- Schlussendlich die Impfung: Das massenhafte Verabreichen unzureichend getesteter, experimenteller genetischer Arzneimittel, ohne sichergestellte, allumfassende Aufklärung und unter (bisher indirektem) Zwang, ist ein Verbrechen und verletzt mehrere Punkte des Nürnberger Kodex.

Die nicht abschliessende Auflistung zeigt einen Teil der Aspekte des Corona-Komplexes, bei denen eine zustimmende Haltung für mich das Übertreten einer "roten Linie" bedeutet. Solche Linien gibt es in meinem Leben übrigens zahlreiche. Ich war noch nie ein besonderer Freund von dem überspannten Gummi-Begriff der "Toleranz", weil das mit der Toleranz nämlich überaus interpretationsbedürftig und vertrackt ist. Ich kann als Omnivor ohne Einschränkung meines Wohlbefindens mit einem Vegetarier verkehren. Mit einem Befürworter der Atomkraft sollte das auch noch gehen. Mit einem glühenden Anhänger rechter Parteien würde es schon etwas schwierig, mit einem bekennenden Nazi nahezu unmöglich. Ich müsste auch einen chinesischen Arzt aufgeben, wenn dieser sich zufällig als Freund der Unterdrückung (es ist Völkermord) der Uiguren outen würde, selbst wenn er Nadeln setzen könnte, wie kein zweiter. Sie wissen, was ich meine.

In der Krise zeigt sich der Mensch. Wird etwas sehr viel Grösseres bedroht, als unsere kleinen, egoistischen Alltagsgeschäftchen, sollte man meinen, dass sich die Menschen in Massen dagegen auflehnen, selbst wenn ihnen nicht unmittelbar ein Vorteil entsteht. Geschichte und Gegenwart zeigen aber, dass das eine Wunschvorstellung ist. Die, die es momentan tun, werden angefeindet, diffamiert, oder gar mit dem Tode bedroht.<sup>40</sup> Der Rest will nichts sagen, hat nichts zu sagen, oder betet in stumpfer Einfalt das nach, was ihm die Affirmationsmedien tagtäglich vortreiben. Ein Grossteil zieht sich zum Gruppenkuscheln der Normopathen zurück – mit Maske natürlich. Polizisten konfiszieren die Schlitten von Kindern, jagen Jugendliche durch Parks, in der Zeitung steht was von "illegalen Kindergeburtstagen". Die Sache ist völlig aus dem Ruder gelaufen, der Schaden übertrifft den Nutzen, den es offensichtlich gar nicht gab, um ein Vielfaches.

Haben Sie, Herr Dr. Altvogel, auch eine rote Linie? Verläuft sie eher beim Verräumen eines (massnahmenkritischen) Mediziner-Kollegen in der Psychiatrie<sup>41</sup>, oder beim Ausstellen von Maskenbefreiungen? Wann endet endlich der kognitive Lockdown und die seltsame Indolenz der Ärzteschaft und wandelt sich in lautstarken Protest oder wenigstens in kritisches Nachfragen? Man müsste nur anfangen, valide Daten zur

Kenntnis zu nehmen und richtig zueinander in Beziehung zu setzen. Vielleicht ist das schwieriger als gedacht, denn:

“*Hat der menschliche Verstand einmal eine Meinung angenommen, so zieht er alles heran, um diese zu bestätigen und mit ihr zusammenzustimmen. Und selbst wenn sich für das Gegenteil mehr und weit bessere Beweise anbieten, so wird er diese mit großer und schädlicher Voreingenommenheit ignorieren, verdammen oder sie durch Spitzfindigkeiten als irrelevant betrachten, auf dass die Autorität seiner ersten Annahme ungeschmälert erhalten bleibe.*”

Das wusste der englische Philosoph Francis Bacon schon 1620. Ihnen, als Psychiater, wird das natürlich nicht passieren. Wobei, Ihre Meinung scheint, wie ich weiter oben schon schrieb, erstaunlich konstant zu bleiben. Erstaunlich, weil: *“Eine epidemische Notlage nationaler Tragweite lässt sich mit den vorhandenen validen Zahlen und Daten nicht abbilden”*. Grundsätzlich scheint es mir in dieser ganzen Corona-Sache überdurchschnittlich viel Meinungen und unterdurchschnittlich viel Wissen zu geben, auch nach über einem Jahr. Um sich nicht unnötig der maximal anstrengenden Prozedur einer Änderung der eigenen Meinung unterziehen zu müssen, greift man am besten auf Altbewährtes zurück: Abwarten und Tee

trinken, statt sich vorschnell festzulegen. Eine leichte bis mittlere Meinungstendenz schadet noch nicht sonderlich, sie lässt sich in der Regel gerade noch schmerzfrei korrigieren.

Es scheint mir – nach mehr als einem Jahr der Beobachtung der Lage – doch so zu sein, dass sich, bei genauerer Betrachtung, bisher noch jedes Horrorszenario der bekannten Apokalyptiker stark relativiert hat. Auch die vielen Säue, die von einer agitierten Panik-Presse durch die Dörfer getrieben wurden, scheinen in den Büschen entkommen zu sein. Auch die britische<sup>42</sup> Sau ist schon ab durch die Mitte. Wer sich beim RKI über die Falldefinition dieser neuartigen schweren Lungenkrankheit informieren will, findet nur noch übliche Erkältungs- bzw. Grippe-Symptome. Selbst die Lungenentzündung ist aus der Aufzählung der klinischen Symptome verschwunden. Sie soll bei ca. 1% der Erkrankten vorkommen – wie bei der Grippe also. Nach Definition des RKI reicht ein leichter Husten um das “Klinische Bild” der “Coronavirus-Krankheit-2019” zu erfüllen – “Krankheitsbedingter Tod” übrigens auch.<sup>43</sup> Klinisch, ist Corona offenbar recht schwierig von einer Influenza zu unterscheiden, das geht nicht nur dem RKI so.<sup>44</sup> (Das tönte anfangs auch noch anders). Da die Grippe offiziell und ganz überraschend verschwunden ist und commune Erkältungen nur noch etwas für



Ewiggestrige sind, ist natürlich naheliegend, das alles "Corona" sein muss – eine Meisterleistung deduktiven Denkens, möchte man sagen. Hat man das Pech, nach dem illegalen Kindergeburtstag etwas zu hüsteln und eine der Rotznasen ist beim schulischen Popel-Test positiv, dann gilt man in Deutschland gemäss RKI als (meldepflichtiger) "Fall" – auch ohne eigenen positiven Test. Ich muss mir aufschreiben, Sie zu fragen, ob Sie da noch mitgehen, falls wir uns nochmal sehen sollten – das interessiert mich schon brennend.

Auf der Seite der Kritiker des Corona-Wahns, scheint mir hingegen die "Positiv-Rate" bei nahezu allen Aussagen und Prognosen recht hoch zu sein. Gerade als ich dies hier schreibe, flattert mir durch's Netz eine "Rote Hand-Mitteilung"<sup>45</sup> von Astrazeneca zu, die die Nebenwirkung einer immuninduzierten Thrombozytopenie als "hoch" einstuft, was bis 10 von 100 Personen bedeutet. Na, wer konnte das auch ahnen. Gleichzeitig sehe ich hier ein Paper<sup>46</sup>, das aufzeigt, dass SARS-CoV-2-RNA in menschliche Zellen revers transkribiert werden kann. Das könnte im Zusammenhang mit den mRNA-Applikationen und den PCR-Testungen noch sehr spannend werden. Zwar wusste man schon vorher, dass menschliche Zellen unter bestimmten Bedingungen Reverse Transkriptase bilden, und besonders einige Retroviren dieses Enzym auch

herstellen können, aber warum sollte man auf die *“verantwortungslosen Ärzte und Wissenschaftler”* hören, die sich *“an weltberühmten Universitäten mit Professuren und Nobelpreisen tarnen”* – wie Jan Josef Liefers so schön bei *#allesdichtmachen* sagte – oder auf emeritierte Spinner und unqualifizierte Nicht-Virologen, die einer Diskussion mit dem Bundesverdienstkreuzler Drost, oder anderen richtigen Wissenschaftlern, nicht im Ansatz würdig wären. Ach, und das Norwegische Institut für Öffentliche Gesundheit teil mit, dass das Risiko an der Astrazeneca-Impfung zu sterben grösser sei, als an Corona zu sterben – besonders für junge Menschen.<sup>47</sup> Soso. Konnte auch keiner ahnen. Biontech ist natürlich völlig sicher, ist ja auch ein gutes deutsches Produkt. Ironiesternchen.

Zweifellos kann Corona schwere Verläufe nehmen und besonders bei alten, multimorbiden Menschen zum Tod beitragen. Wie ursächlich das Virus zum Tod führen kann, müsste durch fleissige Pathologen intensiv erforscht werden. Schwierige Fragen stellen sich dabei. Da die Überlebensrate – besonders die alter, vorerkrankter Menschen – unter einer invasiven mechanischen Beatmung immer relativ gering ist, müsste man auch klären, in welchen Fällen diese Art der Beatmung tatsächlich notwendig war. Die Erfolge des *“Moerser-Modells”* in Deutschland lassen vermuten, dass in

sehr vielen Fällen nicht das Corona-Virus zum Tod geführt hat, sondern eine falsche Behandlung.<sup>48</sup>

Überhaupt lohnt es sich, grundsätzlich alles zu hinterfragen, was im Zusammenhang mit Corona kolportiert wird. Ein Favorit von mir, weil so schön morbide, ist die angebliche Überlastung der Krematorien in Ost-Deutschland, die mal durch die "Qualitätspresse" geisterte. Tatsächlich gab es aber einen "Rückstau", weil das florierende Geschäft des Leichentourismus nach Polen – für Dumping-Einäscherungen – aufgrund coronabedingten Grenzproblemen erschwert war. Ernsthafter, weil politikbeeinflussend, ist der Irrsinn mit den "Inzidenzen". Lange war mir nicht klar, warum sich so viele über die Inzidenzwerte aufregen, die man angeblich allein durch Erhöhung der Testzahl steuern könne. Tatsächlich war ich schon kurz davor, den Massnahmenkritikern einen elementaren "Logikbruch" vorwerfen zu wollen – bis mir klar wurde, dass man allen Ernstes generös darauf verzichtet, die "Inzidenz" (den Anstieg von Erkrankungen innerhalb eines definierten Zeitintervalls in einer definierten Gruppe – das nur nebenbei) mathematisch an die Anzahl der durchgeführten Tests zu koppeln!<sup>49</sup> Das kam mir nicht einmal in den Sinn. Deutschland giesst diese mentale Bankrotterklärung gar in ein Bundes-Gesetz.<sup>50</sup>

Ich bin inzwischen davon überzeugt, dass sich bei einer echten, ideologiefreien (falls es das noch gibt), wissenschaftlichen Aufarbeitung der Geschehnisse noch etliche Annahmen und Darstellungen erheblich relativieren werden. Das betrifft die tatsächlichen Infektionszahlen ebenso, wie die Case-Fatality-Rate und die Todeszahlen durch Corona (und nicht mit). Zuversichtlich bin ich auch, dass sich die durch bekannte Sprachrohre überlaut verkündeten "Long-Covid-Fälle" auf das Mass der durch andere Viruserkrankungen hervorgerufenen Spätfolgen einpendeln werden, was allerdings auch bedeuten kann, dass man solche Folgen allgemein bisher viel zu wenig beachtet hat und sie häufiger sind, als angenommen. Die Alternativmedizin befasst sich schon länger mit dem Thema, besonders im Zusammenhang mit dem Chronic-Fatigue-Syndrom, inzwischen ist das aber auch in der Schulmedizin angekommen.<sup>51</sup> Die vom deutschen Hörsaal-Epidemiologen Lauterbach auf Twitter exaltiert abgefeierte "grosse internationale Studie"<sup>52</sup> zum sogenannten "Long-Covid-Syndrom", erweist sich bei näherer Betrachtung jedenfalls schon mal als Junk-Science. Ernstzunehmende Experten lassen derweil bereits Luft aus dieser Panik-Blase.<sup>53</sup> Die Statistiken der Initiative Qualitätsmedizin aus Deutschland zur Lage in den Kliniken und die vergrabene Arbeit einer Gruppe der Johns

Hopkins Universität zur Sterbestatistik in den USA, zeigen in die vermutete Richtung – die nicht vorhandene Übersterblichkeit in vielen Ländern ebenfalls. Der Schein mag trüben – und es gehört auch nicht viel dazu, professioneller oder wenigstens transparenter zu arbeiten, als das RKI oder das BAG – aber zumindest versucht sich das amerikanische CDC in einer rudimentären Differenzierung der Todesursachen anhand der Totenscheine – und kommt auf 5,5 % “nur an Corona” Verstorbene.<sup>54</sup>

Wäre es möglich, fein säuberlich zwischen den “Kollateralschäden” (ein schreckliches Wort) aufgrund der allgemeinen Massenhysterie, aufgrund der psychotischen Massnahmenpolitik oder der tragischen Behandlungsfehler, und den tatsächlich aufgrund einer Coronavirus-Infektion verstorbenen zu differenzieren, würde sich das Bild einer katastrophalen Viruserkrankung ziemlich sicher auch in Ländern wie Spanien und Italien erheblich relativieren. Diese Länder glänzen schon seit Jahren durch völlige Überlastung ihrer kaputtgesparten Gesundheitssysteme bei jeder besseren Grippewelle. Wenn dann noch Horden von Altenpflegern aus Angst vor Grenzschiessungen in ihre Heimatländer flüchten, und die unterversorgten Alten isoliert und einsam vor sich hinvegetieren<sup>55</sup>, dann braucht es nicht einmal ein Virus, damit

das Licht ausgeht. Dank teilweise suspekter finanzieller Anreize, steht dann trotzdem in erstaunlich vielen Fällen – Überraschung – “Corona” auf dem Totenschein<sup>56</sup>. In Frankreich – auch so ein europäisches Land, dessen Gesundheitssystem bei Grippe gerne mal in die Knie geht – starben 2020, im demografisch bereinigten Vergleich, in den Altersgruppen 80-89 und 90+ weniger Menschen, als z.B. 2013.<sup>PDF</sup> Trotz Corona-Wahn.

Hätten Sie, werter Herr Altvogel, gedacht, dass wir im Jahr 2020/21 per Mausklick in Echtzeit zwischen Parallelwelten hin und her switchen können? Eine grossartige Sache. Wir können sogar live und in Farbe dabei zusehen, wie neue Realitäten entstehen. Das funktioniert überraschend einfach und müsste Sie, gerade als Psychiater, hochgradig interessieren – insbesondere deshalb, weil quantenmechanische Aspekte bei der Erschaffung dieser Welten eine untergeordnete Rolle zu spielen scheinen und sich das ganze wohl eher in Ihrem Zuständigkeitsbereich abspielt. (Wobei, quantenphysikalische Gesetzmässigkeiten gelten vermutlich überall – Stirnrunzelsmiley). Wie auch immer. Das Bemerkenswerteste an diesen Parallelwelten ist, dass in einer davon Ereignisse geleugnet oder als Expektorationen psychisch labiler Zeitgenossen bezeichnet werden, während sie in der anderen Wirklichkeit gerade eintreffen. Ich weiss nicht, ob das

etwas mit den Kausalitätsbedingungen der Raumzeit zu tun hat – ich weiss nur, dass es enorm anstrengend ist, seinen Verstand ständig neu zu kalibrieren. Ich bin daher den Menschen überaus dankbar, die die leider wenigen, in der einen Welt kaum sichtbaren – dafür aber umso wichtigeren – Daten übersichtlich und im nötigen Kontext zur Verfügung stellen. Ein gutes Beispiel sind die Sterbezahlen. Während der Corona-König von Bayern, Markus Söder, dessen Aussagen in mir bisweilen den Wunsch wecken, in eine Schiffsschraube schwimmen zu wollen, die Anzahl täglicher Todesfälle mit dem täglichen Absturz eines Flugzeugs vergleicht<sup>57</sup>, ordnen verantwortungsvolle Menschen das unaufgeregt ein.<sup>58</sup>

“Astrazeneca ist sicher” – “Norwegen stoppt Astrazeneca vollständig”. “Biontech ist sicher” – “Mehr schwerwiegende Nebenwirkungen bei Biontech, als bei Astrazeneca”. “Eine Impfpflicht durch die Hintertür wird es nicht geben” – “Geimpfte bekommen Grundrechte zurück”. “Der schwedische Weg führt in die Katastrophe” – “Schweden verzeichnet keinerlei Übersterblichkeit”. Ich könnte eine ganze Seite damit füllen. Irrsinn, oder Schrödingers Katze, die mit einem Knäuel aus Strings spielt?

Dass den sogenannten “Aluhüten” die Verschwörungstheorien ausgehen, weil sie ständig von der Realität (welcher jetzt?)

eingeholt werden, hatte ich schon angesprochen.

Problematischer als ein paar Leute, die durchaus auch originelle Weltanschauungen haben können, ist der inflationäre Gebrauch und die diffamierende Konnotation des Begriffes "Verschwörungstheoretiker". Es scheint immer mehr in Mode zu kommen, sich mit dem Totschlagargument "Verschwörungstheorie" unliebsame Diskussionen vom Hals halten zu wollen. Das hat sehr oft politische Gründe (Brutkastenlüge Irak [von der PR-Agentur Hill & Knowlton inszeniert, die jetzt die WHO berät], Tonkin-Zwischenfall Nordvietnam, NSA-Überwachung Edward Snowden etc.), sehr oft dient es aber auch einfach zur Abschottung des eigenen – erbärmlich begrenzten – Weltbildes, das keine Erschütterung erträgt.<sup>59</sup> Dabei kann man grundsätzlich davon ausgehen, dass der Gegenwind proportional zum Wahrheitsgehalt und der allfälligen "Sprengkraft" einer Verschwörungstheorie zunimmt und man allein daraus Rückschlüsse auf eine entsprechende Einordnung ziehen kann. Die Welle der Empörung, die der hamburger Professor Roland Wiesendanger dadurch auslöste, dass er aufzeigte, dass es bedeutend mehr Indizien für einen Labor-Unfall mit dem SARS-CoV-2-Virus in Wuhan gibt, als Indizien oder gar Evidenz für die Fledermaus-Theorie, spricht für sich. Auch alle, die es wagen, Fragen zur heutigen Referenz-Pandemie, der "Spanischen Grippe" zu



stellen, müssen damit rechnen, auf dem Scheiterhaufen der wissenschaftlichen Hoheitsmeinung zu landen. Dabei sollte man sich gerade heute dringend und intensiv mit der Frage beschäftigen, warum alle Ansteckungsversuche der *“Experiments upon volunteers to determine the cause and mode of spread of Influenza”*<sup>PDF</sup> der Johns Hopkins Universität et al. – die Boston Ansteckungsversuche – fehlschlagen. Die Wissenschaft steht immer stärker unter Meinungsvorbehalt und wird, wie allerdings schon immer, von Kleingeistern missbraucht, für die die vorstellbare Welt an den Thujahecken ihrer geistigen Schrebergärten endet. Eine vollständige Entblössung der eigenen Begrenztheit sieht man regelmässig, wenn wieder einmal die Globuli-Sau durch die medialen Dörfer getrieben wird. Die Vorstellung, dass nichts wirken kann, weil nichts (messbar) enthalten ist, verabsolutiert die heute zur Verfügung stehenden Kenntnisse und Messmethoden zum unveränderbaren Standard der Gegenwart – und der Zukunft gleich mit. Das ist in hohem Masse und im direkten Wortsinn un-wissenschaftlich. Mit diesem Denken sässen wir wohl heute noch in Höhlen. In Wien, am Institut für Quanten-Nanophysik, delokalisieren heute Wissenschaftler, wie Dr. Lukas Mairhofer, bereits komplexe Moleküle.<sup>60</sup> Man frage einen dieser Forscher mal, ob er grundsätzlich und pauschal der Aussage zustimmen würde, dass Homöopathie niemals funktionieren kann.

Interessanterweise sind es immer Personen, die sich als besonders "wissenschaftsorientiert" ausgeben, deren Denken bereits an der zweiten Ecke überfordert ist. Im schlimmsten Fall haben sie sogar einen Doktor oder gar einen Professor als Titel. Solche Leute findet man dann bedauernswerterweise in "Wissenschaftssendungen" im Fernsehen, oder – gerne auch an Kaffeetassen geklammert – auf YouTube, wo sie dann als Wissenschafts-Influenzer und -Influenzinnen unbedarften Menschen die Welt so erklären, wie sie zu sein hat. Auch sogenannte "Freidenker" gehören in diese Kategorie, wobei jene nicht einmal den Widerspruch in ihrer eigenen Bezeichnung zu erkennen vermögen. Corona scheint den Niedergang ungebundener, ergebnisoffener Forschung enorm zu beschleunigen – zumindest wird die Erosion in aller Deutlichkeit sichtbar. Bald sind wir dann bei einer reinen "Haltungs-Wissenschaft" angelagt, analog zum immer beliebteren Haltungs-"Journalismus", der gerade Hochkonjunktur hat.

**A**bgesehen davon, dass diese weltweite Krise mit erstaunlich vielen Zufälligkeiten verbunden ist, wie z.B. dass die kranken Experimente zum Editieren von Corona-Viren ausgerechnet in in einem Labor in Wuhan stattfanden, wo dann irgendwie irgendwas mit einer Fledermaus vorgefallen

sein soll, oder dass das Drehbuch des Planspiels Event201<sup>61 62</sup> der Johns Hopkins University, des WEF und der Bill & Melinda Gates Foundation vom Oktober 2019 (von dem man erstaunlich wenig bei Wikipedia erfährt, weil der Artikel gelöscht wurde<sup>63</sup>), geradezu nahtlos in die Corona-Pandemie überging (ich kann nicht anders und muss das vorangehende "SPARS"-Pandemic-Szenario<sup>64</sup> aus dem Jahr 2017 und das gruselige Lock-Step-Planspiel<sup>65 66</sup> von 2010 hier auch erwähnen), haben wir es zu einem guten Teil auch mit einer Wahrnehmungskrise, um nicht zu sagen -Störung, zu tun. Trotz allem Unverständnis dem somnolenten Dahintreiben einer handelsüblichen Bevölkerung gegenüber, muss ich Fleischfachverkäufer, Kranführer, Hundecoiffeure, Paketboten etc. und alle -Innen von meiner Kritik ausnehmen. Zumindest teilweise. Auch wenn man von jenen nicht unbedingt erwarten kann, dass sie sich in ihrer kostbaren Freizeit mit Ct- oder dubiosen Inzidenz-Werten abgeben, sollte man aber – wenn schon nicht für sie selber, dann doch wenigstens für die Kinder – ein gewisses Interesse an den gravierenden gesellschaftlichen und politischen Veränderungen zeigen, die im Zuge des angeblichen Notstands etabliert werden. Ein langsam wachsender Teil der Gesellschaft beginnt zwar, sich dagegen aufzulehnen, ihnen gegenüber steht aber eine Mehrzahl von Menschen, die jeden noch so absurden Irrsinn

unhinterfragt mitzumachen bereit sind. Darunter befinden sich Mütter (!), die auf Twitter und Facebook ihre Kleinkinder oder gar Babys in die Kamera halten und Verstörendes von sich geben, wie: "Ich bin so glücklich, dass ich bald meine Tochter impfen lassen kann..."! Eltern, die ihren Kindern experimentelle Gentherapeutika spritzen lassen, müsste man eigentlich umgehend das Sorgerecht entziehen – Ärzten, die das durchführen oder auch nur dazu raten, die Approbation.

Glauben Sie, dass sich alles wieder vollständig normalisieren wird, wenn nur endlich das fiese Virus verschwindet? Ich nicht. Ich halte den Gedanken für ebenso verständlich – da hier wohl der Wunsch Vater desselbigen ist – wie naiv. Es mag sich oberflächlich alles wieder beruhigen – vielleicht sogar überraschend schnell. Die Notstandsverordnungen werden zurückgenommen und endlich kann man wieder bumsvolle Helene Fischer-Konzerte besuchen, in Rudeln die Baggerseen begrillen, oder sich in Fussballstadien das Lungengewebe rausschreien. Alles wieder gut. Man muss nur nicht glauben, dass das lange so bleibt – ab jetzt geht es schneller. Was sich alles mit einer verängstigten Bevölkerung anstellen lässt, hat man gerade gesehen. Netflix statt Baggersee – für viele offenbar kein grosses Problem, man gewöhnt sich ohnehin an alles. Irgendeiner aus der WEF-Truppe hat gesagt, dass man

das Virus hätte erfinden müssen, wenn es nicht aufgetaucht wäre – leider kann ich nicht mehr eruieren, wer oder wo das war. Viren sind Türöffner für die Zukunft – dummerweise nicht nur im biologisch-evolutionären Sinn. Wie sich ein paar sehr reiche und sehr gestörte Individuen die Entwicklung der gesamten Welt “nach Covid” so vorstellen, ist angesagtes Thema beim World Economic Forum<sup>67</sup> (einer privaten Veranstaltung, was gerne vergessen wird) und lässt sich im Buch vom WEF-Gründer Klaus Schwab “The Great Reset” nachlesen oder in unzähligen Artikeln finden.<sup>68</sup> Auch ein canadischer Regierungs-Thinktank<sup>69</sup> fantasiert sich ganz offiziell in eine wahnwitzige Zukunft, in der vollständige digitale Kontrolle nicht das Ziel, sondern die Voraussetzung für eine dehumanisierte, völlig naturentfremdete Population genmanipulierter Cyborgs ist.<sup>70</sup> Alles, so wird versichert, wird aber ganz toll und dient vor allem der Gesundheit und dem Wohlbefinden. Bestimmt. Leider liegt es bleischwer auf der Hand, dass die mRNA-Technik nicht nur mit unzähligen neuen Impfungen und anderen Medikamenten zum Herumbasteln an der menschlichen Zellkommunikation einlädt, sondern die Initialzündung für eigentliches Genom-Editing ist. Man faselt bereits ungeniert vom Hacken des menschlichen Betriebssystems<sup>71</sup>. Interessant ist, dass man im Internet viele “Faktenchecker“-Artikel findet, die – wer hät`s gedacht – üble

“Verschwörungstheorien” zum Great Reset und dessen postcovidiale Umsetzung dekonstruieren wollen. Willkommen in der Parallelwelt. Man kann den Irrsinn ja direkt bei den Herstellern nachlesen, sie verheimlichen es doch gar nicht. So geht Realitätsverweigerung. Funfact am Rande: Die EU-Beobachtungstelle gegen Desinformation heisst “SOMA”, was der Name der Droge ist, mit der im dystopischen Roman “Schöne neue Welt” von Aldous Huxley die Bevölkerung ruhiggestellt wird.<sup>72</sup> Um eine realistische Einschätzung für unsere schöne neue Welt zu bekommen, entferne man getrost die ganze hübsche grüne Dekoration und das säuselnde Blätterwerk aus Umweltverantwortung und Nachhaltigkeit, mit der sich die selbsternannten Weltenretter sehr gerne schmücken, dann ist der Blick frei auf den gärenden Haufen aus transhumanistischem, Global-Government-Überwachungskapitalismus-Mist. Man kann auch mal gucken, was unser Freund Bill Gates so treibt. Er möchte uns ja nicht nur vor Viren retten, sondern offenbar auch vor der Sonne. Was ist da naheliegender, als einfach ein wenig Staub in die Stratosphäre zu blasen.<sup>73</sup> In Florida setzt ein Unternehmen, in das er investiert, gerade 750.000 Millionen genmanipulierte Mücken frei.<sup>74</sup> Gleichzeitig sammelt er weiter fleissig Ackerflächen – vermutlich nicht unbedingt für Biolandbau –

was ihn schon jetzt zum grössten Farmlandbesitzer in den USA macht.<sup>75</sup>

Apropos Bill Gates. Mal abgesehen davon, dass ich dem Mann eine schwerst defizitäre Persönlichkeitsstruktur unterstelle – würden Sie, Herr Dr. Altvogel, aus psychologischer Sicht, meine Küchentisch-Diagnose unterstützen, dass Bill Gates das Trauma, das er durch die Niederlage, die er in der Windows-Welt im verlorenen Kampf gegen digitale Viren erlitten hat, jetzt, im Kampf gegen biologische Viren, zu entlasten versucht? Könnte Psychotherapie helfen?

Falls Sie beim lesen dieses Abschnitts übrigens den Gedanken hatten, dass das jetzt aber doch arg nach

Verschwörungstheorie klingt und dass man eine mögliche Entwicklung in diese Richtung bei mir mal im Auge behalten sollte, wäre an dieser Stelle eine hervorragende Gelegenheit, im Text nochmal etwas zurückzugehen, um jeden der Links anzuklicken und alles zu lesen. Danach könnten Sie darüber reflektieren, wie enorm wirkungsvoll mediales Framing ist und warum sogar Psychologen und Psychiater darauf hereinfallen. Ein Professor Mausfeld, weiss einiges zu dem Thema zu berichten.<sup>76</sup>

Wer weiss, vielleicht dreht sich der Wind aber auch und wir segeln in ein neues Zeitalter der Menschlichkeit, Gerechtigkeit,

Offenheit und Rückbesinnung auf die Natur usw. Für einen solchen Bewusstseinswandel bräuchte es aber wohl eine Pandemie mit einem Virus, das zufällig die Intelligenz und Moralkompetenz der Menschen steigert. Es sieht also vorerst nicht rosig aus.

“*Ist dies schon Wahnsinn, so hat es doch Methode.*”

Das bekannte Zitat aus Hamlet beschreibt den Umgang mit der gesamten Krise durchaus treffend. Gerade eben – nach über einem Jahr “Corona” – flötet die Nachrichtensprecherin zum x-hundertsten Mal “...das BAG meldet heute eintausendsoundsoviel Neuinfektionen in der Schweiz...” in ihr Mikrofon. Ob sie weiss, wie irreführend ihre Nachricht ist? Weiss es die Kleinkinderzieherin? Der Kaminfeger? Die Frau im Kiosk? Mein Postbote? Mein Psychiater? Ist all und jedem auch klar, dass nach Vorgabe der WHO<sup>77</sup> als “Corona-Toter” auch das Opfer eines Herzinfarkts oder einer Alkoholischen Leberzirrhose gilt, wenn Genschnipsel (nicht zu verwechseln mit reproduktionsfähigen Viren) vom SARS-CoV-2-Virus gefunden werden bzw. Wochen vor dem Todeszeitpunkt gefunden wurden?

Was Kleinkinderzieherin, Kaminfeger und Kioskfrau angeht: mit allem gebotenen Respekt – vermutlich nicht. Die täglichen



Affirmationen der Nachrichtenfrau, die das, was sie da vorliest, wahrscheinlich auch nicht hinterfragt, wurden und werden in Endlosschleifen tief in die Gehirne der Allgemeinbevölkerung massiert. Es gibt aber eine Berufsgruppe, deren Mitglieder sämtlicher Unsinn grundsätzlich klar sein muss und die sich – anstatt vehement einen evidenz- und faktenbasierten Umgang mit dem Corona-Komplex zu fordern – entweder in befremdlicher Devotion wegducken, oder sich selber, offenbar unbelastet von moralischer und anderweitiger Kompetenz, zu willfährigen Claqueuren eines durch und durch fragwürdigen Krisen-Managements degradiert haben. Es ist nicht das gemeine Volk, dem in erster Linie vorgeworfen werden muss, nicht zu rebellieren und jeden Unfug zu dulden, es sind die Ärzte. Sie haben kollektiv versagt. Sicher, es gab am Anfang des letzten Jahres eine Zeit durchaus berechtigter Unsicherheit, in denen Fakten eher dünn gesät waren. Schon bald aber waren die wesentlichsten Punkte soweit klar, dass sich alle Ärzte in Bewegung hätten setzen müssen, nicht nur die wenigen, die ohnehin einen klaren Kopf behielten. Auch, dass die von ihrer eigenen Verordnungsmacht berauschten Regierungen, zusammen mit ihren Viren-Einpeitschern, einen gigantischen Scherbenhaufen aus zerbrochenen Gesellschaften, zerbrochenen Menschen, -Kinderseelen<sup>78</sup> und -Alten, aus zerbrochenen Existenzen und Unternehmen

verursachen würden, war abzusehen. Natürlich, im Volk gärt es inzwischen – stärker, als es die “Qualitäts“-Presse abbildet. In der “Querdenker“-Schublade allein ist kein Platz mehr für all die kritischen Stimmen. Vielleicht hat die deutsche Bundesregierung deswegen letztes Jahr die “Waffengesetz-Bund-Freistellungsverordnung”<sup>79</sup> verabschiedet, womit etliche Behörden von waffenrechtlichen Verordnungen befreit werden – wer weiss. Aber das Volk wurde und ist zutiefst gespalten, und es hat in grossen Teilen Angst. Das ist allerdings durchaus gewollt, wie z.B. das berüchtigte Strategiepapier, auch bekannt als “Panikpapier”<sup>80</sup>, aus dem deutschen Bundesministerium des Inneren belegt. Es fällt nicht nur durch seine abartigen Appelle an menschliche Urängste, wie der Angst vor qualvollem Tod durch Erstickten und der noch abartigeren Instrumentalisierung von Kindern, die die Schuld am Tod ihrer Eltern und Grosseltern vermittelt bekommen sollen, auf, sondern auch durch eine bemerkenswert schlechte Qualifikation bei gleichzeitig verblüffender China-Nähe der Autoren.<sup>81</sup> Nein, auf “das Volk” sollte man besser keine Hoffnungen setzen – schon gar nicht auf das deutschsprachige Volk (Schweizer und Österreicher analog), dessen gleichgültige Bräsigkeit sich nun noch mit der Angst vor einem Virus zu einer Art willenlosem Stupor potenziert. Bei manchen aktiviert sich allerdings auch eine schlummernde Reaktanz, was zwar ein

gutes Zeichen, aber vielleicht gar nicht mal besonders zielführend ist. Überbewerten sollte man das aber ohnehin nicht, denn die im Allgemeinen wird immer erst noch der Kuchen gegessen, wenn das Brot alle ist.

Dabei ist die Sache ist nicht so alternativlos, wie es beispielsweise eine Frau Merkel mit der Empathie und den Mundwinkeln einer aus dem Totholz von Trauerweiden geschnitzten Böse-Königin-Marionette der ganzen Nation vorgelogen hat. Andere Länder, wie z.B. Thailand, das sich auf erfahrene Ärzte, eine vernünftige Test-Strategie sowie PCRs mit begrenztem Ct-Wert und der Detektion von drei Gen-Sequenzen verlassen hat, stehen wesentlich besser da.<sup>82</sup>(ab Min. 46) Genauso gelogen, und nur noch pathologisch zu begreifen, ist der Brief aus dem Paralleluniversum des Saarländischen Ministerpräsidenten, in dem er tatsächlich schreibt, dass die Pandemie die schlimmste Naturkatastrophe der letzten Jahrhunderte sei.<sup>83</sup> Das macht fassungslos. In einigermaßen rechtsstaatlichen Ländern gilt in der Regel für staatliches Handeln das Prinzip der Verhältnismässigkeit. Massnahmen müssen immer geeignet, erforderlich und angemessen sein. Diese Verhältnismässigkeit muss dabei laufend überprüft und belegt werden. In Ländern wie Deutschland oder der Schweiz, auf die ich mich hier meistens beziehe, war die

Verhältnismässigkeit nie gegeben, was sich allein schon daraus ergibt, dass *die vorliegenden validen Daten und Fakten eine epidemische Notlage nationaler Tragweite nicht abbilden können* – und nie konnten. In Deutschland beschäftigt das im Rahmen von Verfahren im Zusammenhang mit den Corona-Verordnungen langsam auch die Gerichte<sup>84</sup>, in der Schweiz erinnert das lobenswerte und selbstverständlich von den Medien diskreditierte Netzwerk “Aletheia”, das sich aus dem Restbestand vernünftiger Ärzte gebildet hat, immer wieder in offenen Briefen<sup>85</sup> und Eingaben<sup>PDF</sup> den Bundesrat und andere politisch Verantwortliche an die Nichtexistenz der proklamierten Notlage. Was die Dokumentation der Überprüfungen der Verhältnismässigkeit bzw. der Entscheidungsgrundlagen an sich angeht, ist jetzt schon abzusehen, dass man bei einer juristischen Aufarbeitung in einer taubtrüben Sose herumstochern wird – in Bayern gab es jedenfalls schon mal gar nichts.<sup>86</sup> Leider auch abzusehen war, dass weder das Reklamieren der existenzberaubten Wirte, arbeitslosen Köche oder Tätowierer, noch irgendwelche wissenschaftlichen, faktenbasierten Ausführungen vorsorglich mit Dreck beworfener “Kritiker”, einen Richtungswechsel der Regierenden und deren Einfüsterer herbeiführen würde – auch keine Demonstrationen, weil diese gerade so praktisch im Rahmen des “Infektionsschutzes” grösstenteils verboten oder

nach 3 Minuten aufgelöst werden können, wegen "der Abstände", versteht sich, die bei anderen Demos aber wurst sind.<sup>87</sup>

Sie, Herr Dr. Altvogel, Sie, Ihre Gilde der Psychiater, Ihre Medizinerkollegen, vom Allgemeinmediziner bis zum Urologen, sie alle hätten verhindern können, dass aus der zunächst berechtigten Sorge um ein mögliche gefährliche Pandemie, ein in weiten Teilen dysfunktionaler Massenwahn wurde, der in der Geschichte vermutlich seinesgleichen sucht. Alleine in der Schweiz gibt es fast 38.000 berufstätige Ärzte, in Deutschland über 400.000. Sie alle verbindet im besten Fall ein abgeschlossenes Medizinstudium mit Grundkenntnissen in Klinischer Chemie, Biochemie und Labormedizin. Die Medizin begreift sich ja gerne als Wissenschaft, auch wenn die wissenschaftstheoretische Durchdringung eher klein und die Empirie gross ist, und sie – Achtung, Provocation par excellence – im Gegensatz zur Homöopathie, welche ein in sich schlüssiges Gesamtkonzept<sup>88</sup> vorlegen kann (unabhängig eines nach den heutigen reduktionistisch-wissenschaftlichen Ansätzen und Methoden schwierig zu erbringenden Beweises), in manchen Bereichen auch nach einem Jahrhundert noch im Nebel stochert. Lustigerweise sogar bei so banalen Sachen wie "Schnupfen".<sup>89</sup>

Wie auch immer, wissenschaftliches Denken sollte bis zu einem gewissen Grad jedem Mediziner vertraut sein, was nicht bedeutet, dass jeder Mediziner zum Wissenschaftler taugt. Negatives Beispiel ist die irgendwie tragikomische deutsche Dauersirene Karl Lauterbach, die das unerfreulich oft und medienwirksam zur Schau stellt, und die sich aus unerfindlichen Gründen in der Wissenschaft zuhause fühlt. Jeder Arzt (ich verbleibe beim generischen Maskulinum) verfügt über ausreichend Intellekt und Basiswissen, um die wichtigsten Parameter der Pandemie und der Bewältigungs-Strategie seines jeweiligen Landes beurteilen zu können, und jeder Arzt ist in Bezug auf seine Berufstätigkeit unausweichlich in das Thema involviert. Unter der Prämisse, dass ein differenziertes Informationsangebot zur Verfügung steht und wenigstens ein Funke wissenschaftlich-ärztliches Ethos in Verbindung mit einem Minimalbestand eigenständigen Denkens vorhanden ist, muss man den Ärzten ein grandioses Versagen vorwerfen. Zumindest bei uns und in vielen anderen Ländern, in denen die Verhältnismässigkeit der Massnahmen, die Mängel in der Datenerfassung, der Evaluation, und überhaupt des gesamten wissenschaftlich-politischen Konzeptes, so offensichtlich, und die Schäden so gravierend sind.

Kein demokratisch orientierter Staat kann dauerhaft die gesamte Ärzteschaft ignorieren, kein Ärzteverband die Mehrheit seiner Mitglieder, und kein Massenmedium wird es schaffen, eine unübersehbar grosse Anzahl Mediziner in irgendeine Ecke zu framen. Hätte die Ärzteschaft dezidiert, und wenn nötig wiederholt, auf die Thematisierung der augenfälligsten Defizite, Mängel und "Ungereimtheiten" bestanden, hätte sie die nötigen Fragen mit der gebotenen Dringlichkeit über ihre Fachverbände kanalisiert und die Selbstverständlichkeit eines offenen Debattenraumes gefordert, dann hätten vermutlich viele Schäden und einiges an Irrsinn verhindert werden können. Allein, sie taten es nicht, von wenigen Ausnahmen abgesehen. Gründe wird es geben, doch sie entschuldigen nicht, da hierzulande niemand mit der Deportation in ein Lager rechnen muss. Dass die apokalyptischen Szenarien der wirklichkeitsfernen "Modellierer" einmal mehr nicht zutrafen, war relativ bald klar. Dann waren da noch die Bilder – "die schrecklichen Bilder!". Na ja. Abgesehen davon, dass eine Überlastung der wenigen Krematorien in einer Gegend, in der nach katholischer Tradition vorwiegend Erdbestattungen stattfinden, erwartbar ist, wenn diese plötzlich verboten werden, sollte man einem Mediziner schon zumuten können, sich nicht durch Fotos in der Boulevard-Presse kirre machen zu lassen. Auf

Intensivstationen sieht es übrigens meistens voll und unschön aus. Ebenso sollte man einem Mediziner zumuten können, sich ständig und umfassend zu informieren. Dazu gehört auch, nicht nur das eigene Confirmation-Bias zu füttern, sondern die "andere Seite" zu hören. "Audiatur et altera pars" sollte nicht nur im Rechtswesen seine Anwendung finden, sondern liegt sinngemäss auch im Wesen jeder wissenschaftlichen Herangehensweise. Spätestens nachdem man sich davon überzeugen konnte, dass SARS-CoV-2 keine virale Chimäre aus Corona- und Ebolaviren ist, die die Übertragungswege und Andockfähigkeiten des einen, mit der Mortalität des anderen vereint – was tatsächlich rechtfertigen würde, jede Diskussion auf die Zeit nach militärischen Abriegelungen und leuchtgelben Überdruckanzügen zu verschieben – hätten zwingend Fragen gestellt werden müssen.

Aus Insider-Kreisen hört man immer wieder, dass enorm viele Ärzte grosse Vorbehalte in Bezug auf das offizielle Corona-Narrativ und die Massnahmen-Politik haben, sich aber aus Furcht vor persönlichen Nachteilen nicht aus der Deckung trauen würden. Ich kann das nicht beurteilen, aber sollten sich tatsächlich landauf, landab erhebliche Prozentanteile von Mediziner\*innen im Tarnkappenmodus wegducken, was offenbar nicht unwahrscheinlich ist, so kommen mir dazu eigentlich nur



zwei Worte in den Sinn, nämlich "erbärmlich" und "Versagen". Die – aus welchen Gründen auch immer – offensichtlich bewusst herbeigeführte Verödung des gesamten Debattenraumes, die gesellschaftliche Spaltung, die Auflösungserscheinungen interdisziplinären Zusammenhaltes, sowie das denunziatorisch vergiftete Klima, in dem Wissenschaftler und Mediziner "aufpassen müssen, was sie sagen", mag als von Aussen aufoktroziert erscheinen, ist aber am Ende eine moralische Opt-In-Angelegenheit.

Diese Entwicklung wurde medial und politisch so offensichtlich vorangetrieben, dass nun wirklich jeder, der nicht unter einem Stein lebt, das mitbekommen haben muss. Ich frage mich allerdings, ob ich etwas verschlafen habe, denn irgendwie sind mir die lautstarken Proteste der Ärzte und Wissenschaftler, die scharfen Artikel und Brandbriefe der Soziologen, Psychologen und Psychiater, die Stellungnahmen, offenen Briefe und Eingaben der Fach- und Dachverbände an Politik und Medien ebenso entgangen, wie die Forderungen nach offenen Debatten. Auch die Solidaritätsbekundungen mit angegriffenen Kollegen sowie deren vertrauensbevorschusste Inschutznahme, wenn jene – wovon man grundsätzlich erst einmal ausgehen muss – allein ihrem ärztlichen Gewissen folgend, Maskenbefreiungen ausgestellt haben, habe ich wohl

verpasst. Nicht entgangen sind mir hingegen die zahlreichen Distanzierungen, die hastig ausgesprochen wurden und immer noch werden, sowie die anhaltenden Diffamierungen und Diskreditierungen von inkongruenten Mediziner\*innen bzw. Wissenschaftler\*innen – besonders durch solche “Kollegen”, die ihre kaum, schlecht, oder gar nicht vorhandenen Evidenzen zum Teil derart fanatisch verteidigen, dass man einerseits eine nebenberufliche Tätigkeit als Gotteskrieger vermuten muss, andererseits aber auch die peinlich beschämende Überkompensation offensichtlicher Defizite förmlich mit Händen greifen kann. Ich sehe das tatsächlich als absolute Fehlleistung der Ärzte- und Wissenschaft. Anstatt gegenüber fragenstellenden (Fach-)Kollegen einen Pawlow’schen Distanzierungsreflex auszubilden und mit dem Finger auf sie zu zeigen, hätte man sich besser in aller Vehemenz von dem schä(n)dlichen Framing der Medien sowie einiger Politdarsteller distanziert, und selber angefangen, dringende Fragen zu stellen. Hoffentlich erinnern sich die Soziologen und Psychologen, die dereinst in ellenlangen Studien die Frage, warum das überhaupt hat passieren können, ventilieren werden, daran, dass sie womöglich selber durch ihr Versagen beteiligt waren.

Da wir gerade beim Thema Fragen sind. Abgesehen davon, wie erschreckend einfach und schnell ein massiver Shift der

soziologischen baseline und wissenschaftlicher Konventionen zu erreichen ist und Beobachtungen zu machen sind, die dem geneigten Misanthrop Anlass zur Hoffnung geben, dass in Zukunft wieder mit öffentlichen Verbrennungen unbelehrbarer Häretiker zu rechnen sein wird, ist nicht nachvollziehbar, warum nicht permanent solche oder ähnliche Fragen gestellt wurden – und zwar von allen Ärzten und nicht nur von den sogenannten “Kritikern”:

- mit welchem maximalen Zyklusschwellenwert werden die PCR-Tests durchgeführt?
- wird dieser immer ausgewiesen, wenn nicht, warum?
- werden Ergebnisse über einem Ct von  $>30$  als “Erkrankte” gezählt, wenn ja, warum?
- gibt es bezüglich Zyklusschwellenwert eine einheitliche Regelung, wenn nein, warum nicht?
- wieviele verschiedene Test-Kits werden benutzt, sind diese alle validiert und standardisiert, wenn nein, warum nicht?
- sind alle Tests für den diagnostischen Gebrauch zugelassen und zertifiziert?
- auf wie viele Zielsequenzen wird getestet, werden diese ausgewiesen, ist das standardisiert, wenn nicht, warum nicht?
- warum wurde die Anforderung des Nachweises von RdRP März/April 2020 gestrichen? Seitdem reicht der Nachweis

des E-Gens. Warum und in welchem Umfang werden Tests eingesetzt, die nicht spezifisch auf SARS-CoV-2 sind?

- werden die Tests regelmässig auf Spezifität und Sensitivität nach standardisierten Verfahren überprüft, wenn nicht, warum nicht? Wie sind die genauen Daten?
- Wie wird der Anteil an falsch-positiven Ergebnissen erkannt und in der Statistik berücksichtigt?
- Warum gilt neuerdings die PCR als "Goldstandard" des Virusnachweises bzw. als Nachweis einer Infektion, wenn sie bekanntermassen keine Aussage<sup>90</sup> über "lebendiges" bzw. "totes" Virusmaterial treffen kann?
- warum wurde die Zellkultur als bisheriger Goldstandard gestrichen?
- wo und in welchem Umfang wird bei einer symptomatischen Person eine Differentialdiagnose auf andere in Frage kommende Erreger durchgeführt?
- wird routinemässig auf Influenza A/B getestet?
- wie wird sichergestellt, dass "positiv" getestete im Sinne des Infektionsschutzgesetzes tatsächlich infiziert und nicht nur mit nicht-infektiösen Virusfragmenten kontaminiert sind bzw. diese nach einer (eventuell kaum bemerkten) Erkrankung nur noch ausscheiden?
- welche weiterführende Diagnostik wird eingesetzt, um den Verdacht einer aktiven Erkrankung zur bestätigen?

- wird die "Notice for IVD Users 2020/05"<sup>91</sup> der WHO inhaltlich umgesetzt, wenn nicht, warum nicht?

Dies sind ein paar Fragen, die mir spontan zur den PCR-Tests einfallen und die ich in ähnlicher Form von jedem Mediziner erwarten würde, dem bewusst ist, dass eine Virus-Pandemie irgendwie ein Thema für Ärzte sein müsste. Es würde den Umfang dieses ohnehin schon beträchtlich aus den Fugen geratenen Briefes vollends sprengen, wenn ich jetzt zu jedem weiteren Aspekt die Fragen notieren würde, die meiner Meinung nach eine verantwortungsbewusste Ärzteschaft laut, deutlich und gesamthaft stellen müsste. Dass man das überwiegend einer Minderheit von Rückgratbesitzern überlässt, von der man sich dann auch noch bei jeder Gelegenheit distanziert, weil man sich offenbar einer Massenhysterie ergeben und von medialer Hetze verführen lassen hat, ist ebenso ein unverständliches Phänomen in dieser irrwitzigen Corona-Geschichte, wie der in Teilen seltsam sonderschulhafte Approach im Umgang mit der ganzen Sache.

Hier noch drei Fragen auf diesem Niveau zum Abschluss:

- Wieso bestimmt man einen Inzidenz-Wert, ohne ihn mathematisch mit der Anzahl der Tests zu verknüpfen?

- Wieso will man Kindern experimentelle genetische Arzneistoffe gegen eine Erkrankung spritzen, die sie so gut wie nicht bekommen und die für sie sowieso harmlos ist?
- **Und warum, WTF, erhebt sich dagegen nicht die gesamte verdammte Ärzteschaft der Welt?**

Lieber Herr Dr. Altvogel, der Brief ist nun doch etwas länger geworden, als gedacht, dafür erspart er Ihnen und mir mehrere Sitzungen – falls Sie die Maskenpflicht in Ihrer Praxis überhaupt wieder aufheben – in denen sich eventuell herausstellt, dass wir uns diesseits und jenseits der benannten roten Linien befinden und uns daher, trotz viel Gerede, eigentlich kaum noch etwas zu sagen haben. Möglicherweise. Der Wortherkunft nach bedeutet "Krise" ja auch "Entscheidung" und daraus ergibt sich die ebenso abgedroschene wie zutreffende Aussage, in jeder Krise läge auch eine Chance. Die Ansicht, die "Corona-Krise" sei eine medizinische Notfallsituation, die allein durch das Auftauchen eines neuartigen Virus aus der Corona-Familie entstanden ist und durch das Verschwinden desselben gelöst werden wird, kann von niemandem unterschrieben werden, der sich auch nur ansatzweise ernsthaft damit auseinandergesetzt hat. Tatsächlich stellen der gesamthafte Umgang damit, die daraus

entstandenen Schäden und die dadurch sichtbar gewordenen Risse und Bruchstellen in nahezu jedem relevanten zivilisatorischen Bereich, die eigentliche Krise dar.

Freundlicherweise ist eine "Entscheidung" oder "Beurteilung", die das altgriechische Wort "krísis" meint, bis zu einem gewissen Grad eine freiwillige Angelegenheit – unter der Voraussetzung, dass auf individual- bzw. sozialetischer Ebene überhaupt (genügend) Ressourcen für eine aktive, bewusste Entscheidung zur Verfügung stehen. Wer nichts sehen kann, ist wahrscheinlich ein weniger hoffnungsloser Fall als der, der nichts sehen will. Wo man gegenwärtig noch die Leute "abholen kann", wie man so schön sagt, ist allerdings die eine Frage, und wer das denn bitte tun soll, die andere. Ob die Mainstream-Medien jemals wieder die Kurve bekommen, ist mehr als fraglich.

Für diejenigen, die noch erreichbar sind und die Erosion basaler Werte trotz weitgehend unkritischer oder gar zustimmender Sichtweise bemerken, kann eine derart weitreichende Krise, wie die "Corona-Krise", gerade durch ihre massive Beschädigung zahlreicher moralisch-ethischer Aspekte, zu einer (Re-)Kalibrierung des eigenen Werte-Kompasses Anlass geben. Die Fragmentierung bisher als unverrückbar angesehener Konventionen, Regeln oder

Paradigmen verschiedener zivilisatorischer Bereiche und ihres jeweiligen Wertekanons durch Umstände, die sich einer eigenen Kontrolle entziehen, kann das individuelle Lebensgefüge auch ins Wanken bringen. In diesem Wanken, in dieser persönlichen "krisis", liegt aber auch die Chance, sich auf seinen Wesenskern zurückzuziehen, in vertieften Kontakt mit seinen individuellen Wertvorstellungen zu treten, und diese mit dem äusseren Geschehen auf Disharmonien und Inkongurenzen zu vergleichen. In der Krise zeigt sich der Mensch. ODER: man kommt einfach wieder aus dem Baum, liest ein paar anständige Daten und ändert seine Meinung. Das geht auch. Wie auch immer, die Resultate werden, je nach Farbgebung des Charakters und psychischer Grundausstattung, unterschiedlich sein. Wer scheitert, kann sich ja mal fragen, was ihm das Festhalten an einer Einschätzung, die sich nicht durch Evidenz und valide Daten abbilden lässt, bringt. Dass es heutzutage offenbar Mut braucht, um im Grunde völlig Selbstverständliches zu sagen oder zu fragen, ist bereits ein unverkennbares Zeichen und Symptom dafür, dass der erste Einsatz verpasst wurde und sich strukturelle Obstruktionen zu bilden beginnen, die nur schwierig wieder zu beseitigen sind. Der Pauschale "Es ist nie zu spät für..." würde ich mich nicht grundsätzlich anschliessen wollen, aber im Hinblick auf eine Revision der eigenen Meinung bzw. Einschätzung gilt das



weitgehend. Neben einer inneren Bereitschaft, braucht es dazu vor allem vielfältige Informationen. Nie war es einfacher, an diese zu gelangen als heute – wobei das so auch schon nicht mehr gilt, wie ich selber gerade beim Zusammenstellen der Quellen erfahren muss. Die Zensur im Internet hat seit “Corona” bedenkliche Ausmasse angenommen, besonders natürlich bei allem, was sich nicht ganz mit dem offiziellen Narrativ deckt. Erwartungsgemäss wird auch diese Behauptung gerne von der Faktenchecker-Bande “korrigiert”, denen wohl entgangen ist, dass das Bekämpfen einer “Infodermie” eine der grundlegenden Forderungen und Strategien der bereits erwähnten Pandemie-Planspiele ist und auch der WHO unter den Nägeln brennt, die schon bald eine Studie<sup>92</sup> dazu finanziert hatte. Man sollte das bedenken und sich nicht wundern, wenn man frischfröhlich im Internet recherchieren möchte.

In Krisenzeiten waren es häufig die Ärzte, denen eine besondere Bedeutung zukam – bekanntermassen auch äusserst unrühmliche. Eine sehr wichtige Rolle nehmen in Krisen die Psychiater und Psychologen ein, da sie im Idealfall durch Stärkung der Resilienz das Abgleiten der Menschen in die Vulnerabilität verhindern können, was die Bewältigung einer nationalen Krise wesentlich unterstützen kann. Wo Sonne ist, ist

allerdings auch Schatten. Unter den Ärzten sind die Psychiater Richter – auch Blutrichter in der NS-Zeit – und Kerkermeister zugleich. Keine andere Fachrichtung in der Medizin ist mit einer vergleichbaren Machtfülle ausgestattet, die derart tief in die Grundrechte auf persönliche Freiheit, das Recht auf körperliche Unversehrtheit und das Recht auf freie persönliche Entfaltung eingreifen kann. Geschlossene Abteilung, Zwangsmedikation, Zwangsfixierung – man kennt das, mit Vorteil nicht aus eigener Erfahrung. Solche Massnahmen können berechtigt sein oder auch nicht. Wo Macht besteht, wird sie auch missbraucht – das ist leider ein Naturgesetz. Wenn in Deutschland und in der Schweiz Massnahmen-Kritiker in der Psychiatrie landen, löst das in mir, ungeachtet der genauen Umstände, ein mulmiges Gefühl aus – und einen Gedanken, den ich gar nicht haben möchte und der vermutlich gerade deswegen kommt: *Geht das schon wieder los*. Immerhin weiss die FAZ in einem Artikel,<sup>93</sup> in dem sie sich auf eine Studie<sup>94</sup> bezieht, die in ihrem Design mehr über die Autoren aussagt, als über das wackelige Ergebnis, zu beruhigen: *“Nicht jeder, der an Verschwörungen glaubt, ist psychisch krank.”* Das ist für alle “Corona-Leugner” da draussen doch mal eine gute Nachricht.

Es lässt sich gerade in Echtzeit beobachten, wie ein Narrativ gesponnen wird, welches die Tatsachen so verdreht, dass sich

alle Verantwortung, unter dem vermeintlichen Diktat des Virus, in einem reflexiven Opferstaus auflöst. Damit wird – wie praktisch – eine Aufarbeitung der vielen Fehlleistungen bereits im Ansatz obsolet, denn, wie bald jeder weiss: wir konnten nicht anders, weil – das Virus. Dieses Mantra diffundiert so geschmeidig durch die Hirnrinde, dass schon jetzt abzusehen ist, dass sich dieser Glaubenssatz unlöschar ins allgemeine Bewusstsein eingravieren wird. Wer es hinterfragt, wird ebenso das Schandmal der Ketzerei tragen müssen, wie die Blasphemiker, die es wagen, die grundsätzliche Sinnhaftigkeit einer Covid-Impfung in Frage zu stellen. Es besteht daher Grund zur Annahme, dass eine kritische Analyse gerade auch bei den Psychiatern/Psychologen – wenn überhaupt – nur marginal stattfinden wird und man sich stattdessen, vermutlich im Rahmen irgendeiner Studie oder Fachartikels, eher in kollektives Schulterklopfen begibt – ob der Wichtigkeit und Professionalität der souverän sichergestellten psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung in dieser schweren Zeit (unter Bemängelung unzureichender Therapieplätze und der anfänglichen Abrechnungsmodalitäten bei der “Telemedizin”). Ich möchte die geleistete Arbeit auch gar nicht schmälern oder in Frage stellen – da das Kind nun schon in den Brunnen gefallen ist, bleibt auch gar kein anderer Weg.

Nur.

So einfach ist die Geschichte eben nicht. Man muss weder Wissenschaftler sein, noch auf die mit Sicherheit bald folgenden Studien warten, um einen deutlichen Zusammenhang zwischen dem Umgang mit dem SARS-CoV2-Virus im Allgemeinen sowie den ergriffenen Massnahmen im Speziellen, und den vielfältigen Kollateralschäden (Unwort des Jahres 1999) in einem bestimmten Land, zu sehen. Da die Massnahmen in vielen Ländern unverhältnismässig waren oder noch sind, und die grosse Mehrheit der Ärzte ihr Grundlagen- bzw. Fachwissen nicht in der gebotenen Form und Lautstärke für ein rationales, evidenzbasiertes und verträgliches Handling der Krise einbringt, kann man eine Mitverantwortung an den gravierenden Schäden nicht wegdiskutieren.

Mit anderen Worten: Es hätte nicht so kommen müssen.

Sie erinnern sich sicher noch an das Ärzte-Gelöbni<sup>95</sup>, das auch Sie vermutlich einmal abgelegt haben.

Ich bin so frei und zitiere daraus zwei Sätze, die mir besonders aufgefallen sind:

*“Ich werde mein medizinisches Wissen zum Wohle der Patientin oder des Patienten und zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung teilen.”*

*“Ich werde, selbst unter Bedrohung, mein medizinisches Wissen nicht zur Verletzung von Menschenrechten und bürgerlichen Freiheiten anwenden.”*

Ohne mich an dieser Stelle darüber auszulassen, ob die Idee der Genfer Konvention in dieser Situation und im Kontext meiner Ausführungen nicht auch über den direkten Patienten hinaus greifen sollte, überlasse ich es nun ganz Ihnen, ob, oder wie Sie hier einen Zusammenhang sehen möchten. Wenn ich Sie an der einen oder anderen Stelle meines Briefes zum Nachdenken anregen konnte, bin ich schon zufrieden.

Ganz zum Schluss noch ein Hinweis mit Bezug zu Ihrem Antipoden – Dr. Wodarg. Der Rechtsgelehrte, Professor Martin Schwab, hat sich durch die Diffamierungen – denen Sie sich ja auch schon angeschlossen hatten – und die beschämenden Distanzierungs-Bemühungen von Transparency Deutschland, dessen Vorstandsmitglied Dr. Wodarg war, veranlasst gesehen, in akribischer Kleinarbeit ein ebenso umfangreiches

wie lesenswertes Dossier<sup>PDF</sup> zum Corona-Komplex zu schaffen, welches auf 180 Seiten sämtliche Aspekte der Krise, ihres Verlaufs und der massgeblichen Akteure beleuchtet. Diese Arbeit möchte ich Ihnen zum Abschluss meines Briefes ganz besonders ans Herz legen.

Ich verbleibe mit besten Grüßen

H. P. Dunki

## Links

- 1 [https://www.researchgate.net/publication/349302406\\_Studie\\_zum\\_Ursprung\\_der\\_Coronavirus-Pandemie](https://www.researchgate.net/publication/349302406_Studie_zum_Ursprung_der_Coronavirus-Pandemie) Seite 19
- 2 <https://www.zeit.de/politik/2009-12/schweinegrippe-europa/komplettansicht>
- 3 <https://www.sueddeutsche.de/wissen/schweinegrippe-die-welle-hat-begonnen-1.140006>
- 4 <https://www.pbs.org/wnet/wideangle/interactives-extras/interviews/h5n1-killer-flu-dr-anthony-fauci/2519/>
- 5 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1100715/umfrage/weltweite-fall-und-todesfallzahl-von-influenza-h5n1-infektionen/>
- 6 <https://www.spectator.co.uk/article/six-questions-that-neil-ferguson-should-be-asked>
- 7 [https://youtu.be/0mlim\\_sQsRI](https://youtu.be/0mlim_sQsRI)
- 8 <https://aerztebrief.de/>
- 9 <https://multipolar-magazin.de/artikel/der-heilige-gral>
- 10 <https://paulschreyer.wordpress.com/2020/12/25/pandemie-planspiele-vorbereitung-einer-neuen-ara/>
- 11 <https://www.initiative-qualitaetsmedizin.de/covid-19-pandemie>
- 12 <https://www.covid19.admin.ch/de/hosp-capacity/icu?rel=rel&time=total>
- 13 <https://www.dieostschweiz.ch/artikel/froehliche-zahlenkobelei-oder-reise-nach-jerusalem-a3g33v7>
- 14 <https://web.archive.org/web/20201204193717/https://www.psychiatrie.ch/fmpp/stellungnahmen-und-publikationen/aktuelle-infos-zur-coronavirus-pandemie/>
- 15 <https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2020.03.30.20047217v2>

- 16 <https://doctors4covidethics.medium.com/about>
- 17 [https://www.achgut.com/artikel/corona\\_aufarbeitung\\_warum\\_alle\\_falsch\\_lagen](https://www.achgut.com/artikel/corona_aufarbeitung_warum_alle_falsch_lagen)
- 18 <https://baernerbaer.ch/baern/es-wurden-einzelfaelle-gehypt-um-angst-zu-generieren/>
- 19 <https://punkt-preradovic.com/corona-und-kinder-die-rote-linie-ist-ueberschritten-mit-prof-ddr-christian-schubert/>
- 20 <https://harald-walach.de/>
- 21 [https://miloszmatuschek.substack.com/?no\\_cover=true](https://miloszmatuschek.substack.com/?no_cover=true)
- 22 <https://cormandrostenreview.com/report/>
- 23 <https://www.eurosurveillance.org/board>
- 24 <https://academic.oup.com/cid/article/71/10/2663/5842165>
- 25 <https://www.nytimes.com/2020/08/29/health/coronavirus-testing.html>
- 26 <https://www.instand-ev.de/System/rv-files/340%2520DE%2520SARS-CoV-2%2520Genom%2520April%25202020%252020200502j.pdf>
- 27 <https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/331329/WHO-COVID-19-laboratory-2020.4-eng.pdf?sequence=1&isAllowed=y>
- 28 <https://web.archive.org/web/20200509151946/https://labor-augsburg-mvz.de/de/aktuelles/geaendertes-befundlayout-der-sars-cov2-pcr-ergebnisse>
- 29 <https://www.hartgroup.org/asymptomatic-spread/>
- 30 <https://www.nature.com/articles/s41467-020-19802-w>
- 31 [https://www.epochtimes.de/assets/uploads/2021/04/19\\_14\\_0233-4-\\_ESV-Werner-Bergholz\\_Cov19-Teststrategie-1-data.pdf](https://www.epochtimes.de/assets/uploads/2021/04/19_14_0233-4-_ESV-Werner-Bergholz_Cov19-Teststrategie-1-data.pdf)
- 32 <https://www.francesoir.fr/politique-monde/interview-exclusive-martin-landray-recovery-hydroxychloroquine-game-over-uk>
- 33 <https://www.aier.org/article/the-2006-origins-of-the-lockdown-idea/>



- 34 <https://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMoa2029717>
- 35 <https://www.sfu.ca/~allen/LockdownReport.pdf>
- 36 <https://www.freitag.de/autoren/gunnar-jeschke/keine-verschwörungstheorie>
- 37 <https://www.re-check.ch/wordpress/fr/wissenschaft-pandemie-task-force/#respond>
- 38 <https://coronagate.blog/2021/04/04/blindflug-corona-wie-die-task-force-unsere-sicht-auf-corona-manipuliert/>
- 39 <https://osf.io/preprints/socarxiv/r93g4/>
- 40 <https://www.merkur.de/welt/hendrik-streeck-corona-virologe-deutschland-morddrohungen-polizei-pandemie-bonn-zr-90081095.html>
- 41 <https://www.medinside.ch/de/post/verhafteter-aargauer-arzt-in-der-psychiatrie>
- 42 [https://www.thelancet.com/journals/lanpub/article/PIIS2468-2667\(21\)00055-4/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lanpub/article/PIIS2468-2667(21)00055-4/fulltext)
- 43 [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Falldefinition.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Falldefinition.pdf?__blob=publicationFile)
- 44 <https://bmcinfectdis.biomedcentral.com/track/pdf/10.1186/s12879-021-05957-4.pdf>
- 45 [https://www.pei.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsroom/veroeffentlichungen-arzneimittel/rhb/21-04-13-covid-19-vaccine-astrazeneca.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=4](https://www.pei.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsroom/veroeffentlichungen-arzneimittel/rhb/21-04-13-covid-19-vaccine-astrazeneca.pdf?__blob=publicationFile&v=4)
- 46 <https://www.pnas.org/content/118/21/e2105968118>
- 47 <https://www.fhi.no/en/news/2021/astrazeneca-vaccine-removed-from-coronavirus-immunisation-programme-in-norw/>
- 48 [https://m.focus.de/gesundheit/news/bis-zu-50-prozent-sterben-daran-lungenarzt-fruehe-kuenstliche-beatmung-ist-groesster-fehler-im-kampf-gegen-corona\\_id\\_12787476.html](https://m.focus.de/gesundheit/news/bis-zu-50-prozent-sterben-daran-lungenarzt-fruehe-kuenstliche-beatmung-ist-groesster-fehler-im-kampf-gegen-corona_id_12787476.html)
- 49 <https://tkp.at/2021/02/25/die-inzidenz-muss-weg/>
- 50 [http://www.matthias.schrappe.com/index\\_htm\\_files/thesenpapier\\_adhoc2\\_210414.pdf](http://www.matthias.schrappe.com/index_htm_files/thesenpapier_adhoc2_210414.pdf)

- 51 [https://cfc.charite.de/fileadmin/user\\_upload/microsites/kompetenzzentren/cfc/Landing\\_Page/CFS\\_eine\\_untersch%C3%A4tzte\\_Erkrankung.pdf](https://cfc.charite.de/fileadmin/user_upload/microsites/kompetenzzentren/cfc/Landing_Page/CFS_eine_untersch%C3%A4tzte_Erkrankung.pdf)
- 52 <https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2020.12.24.20248802v2>
- 53 <https://www.swissre.com/dam/jcr:788aa287-7026-430a-8c14-f656421b6e71/swiss-re-institute-event-secondary-covid19-impacts-presentation-michael-sharpe.pdf>
- 54 <https://www.cdc.gov/mmwr/volumes/70/wr/pdfs/mm7014e2-H.pdf>
- 55 <https://www.heise.de/tp/features/Danteske-Szenen-in-Spanien-Alte-Menschen-zum-Sterben-zurueckgelassen-4689706.html?seite=all>
- 56 <https://www.iww.de/aaa/privatliquidation/leserforum-goae-leichenschau-unter-corona-bedingungen-adaequat-abrechnen-f130032>
- 57 <https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/corona-gipfel-soeder-vergleicht-todeszahlen-mit-flugzeugabsturz-74134438.bild.html>
- 58 <https://harald-walach.de/2020/12/14/mortalitaet-in-deutschland-2020-und-die-letzten-vier-jahre/>
- 59 <https://multipolar-magazin.de/artikel/der-heilige-gral>
- 60 <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1002/ange.201704916>
- 61 <https://www.centerforhealthsecurity.org/event201/191017-press-release.html>
- 62 <https://www.centerforhealthsecurity.org/event201/videos.html>
- 63 [https://web.archive.org/web/20200204122522/https://de.wikipedia.org/wiki/Event\\_201](https://web.archive.org/web/20200204122522/https://de.wikipedia.org/wiki/Event_201)
- 64 [https://www.centerforhealthsecurity.org/our-work/pubs\\_archive/pubs-pdfs/2017/spars-pandemic-scenario.pdf](https://www.centerforhealthsecurity.org/our-work/pubs_archive/pubs-pdfs/2017/spars-pandemic-scenario.pdf)
- 65 <https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/lock-step-rockefeller-stiftung/>

- 66 <https://norberthaering.de/wp-content/uploads/2020/05/Scenarios-for-the-Future-ofTechnology-and-International-Development.pdf>
- 67 <https://www.weforum.org/focus/the-great-reset>
- 68 <https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/507640/Klaus-Schwab-Great-Reset-wird-zur-Verschmelzung-unserer-physischen-digitalen-und-biologischen-Identitaet-fuehren>
- 69 <https://horizons.gc.ca/en/home/>
- 70 <https://archive.is/d3dOt>
- 71 <https://wethepeopleconvention.org/articles/Hacking-Software-of-Life>
- 72 <https://www.disinfobservatory.org/>
- 73 <https://www.dailymail.co.uk/sciencetech/article-7350713/Bill-Gates-wants-spray-millions-tonnes-dust-stratosphere-stop-global-warming.html>
- 74 <https://www.nature.com/articles/d41586-021-01186-6>
- 75 <https://www.theconomagazine.com/business/management-leadership/bill-gates-farmland/>
- 76 <https://www.youtube.com/watch?v=Rx5SZrOs6M>
- 77 [https://www.who.int/classifications/icd/Guidelines\\_Cause\\_of\\_Death\\_COVID-19.pdf?ua=1](https://www.who.int/classifications/icd/Guidelines_Cause_of_Death_COVID-19.pdf?ua=1)
- 78 <https://www.berliner-zeitung.de/news/berliner-kinderarzt-zu-lockdown-folgen-es-gibt-bereits-triage-in-psychiatrien-li.159604>
- 79 [https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger\\_BGBl&start=//%5B%40attr\\_id%3D%27bgbl120s2610.pdf%27%5D\\_\\_1620662432708](https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBl&start=//%5B%40attr_id%3D%27bgbl120s2610.pdf%27%5D__1620662432708)
- 80 [https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/2020/corona/szenarienpapier-covid19.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=6](https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/2020/corona/szenarienpapier-covid19.pdf?__blob=publicationFile&v=6)
- 81 <https://anthroblog.anthroweb.info/2021/von-china-inspirierte-quarantaene-politik-3/>

- 82 <https://www.servustv.com/videos/aa-27juub3a91w11/> ab Min 46:00
- 83 [https://www.saarland.de/stk/DE/institution/mp/anschreiben/anschreiben\\_node.html](https://www.saarland.de/stk/DE/institution/mp/anschreiben/anschreiben_node.html)
- 84 <https://landesrecht.thueringen.de/bsth/?query=DOKNR%3AJURE210007322&source=PermaLink>
- 85 <https://aletheia-scimed.ch/IMG/pdf/offener-brief-hp-20210212.pdf>
- 86 <https://www.br.de/nachrichten/bayern/staatsregierung-keine-akten-zu-corona-beschluessen,SA6NyUL>
- 87 <https://www.srf.ch/news/schweiz/black-lives-matter-ueber-1000-personen-demonstrieren-in-biel-gegen-rassismus>
- 88 <https://juniperpublishers.com/jcmah/pdf/JCMAH.MS.ID.555756.pdf>
- 89 <https://www.sueddeutsche.de/wissen/gesundheit-das-mysterium-schnupfen-1.837387>
- 90 [https://www.labor-spiez.ch/pdf/de/dok/pos/88\\_021\\_Plakate\\_PCR\\_d.pdf](https://www.labor-spiez.ch/pdf/de/dok/pos/88_021_Plakate_PCR_d.pdf)
- 91 <https://www.who.int/news/item/20-01-2021-who-information-notice-for-ivd-users-2020-05>
- 92 [https://mediamanipulation.org/sites/default/files/2021-03/Mitigating-Medical-Misinformation-March-29-2021\\_0.pdf](https://mediamanipulation.org/sites/default/files/2021-03/Mitigating-Medical-Misinformation-March-29-2021_0.pdf)
- 93 <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/schizophrenie-und-verschwörungstheorien-gemeinsamkeiten-entdeckt-17270993.html>
- 94 <https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fpsy.2020.568942/full>
- 95 [https://www.bundesaeztekammer.de/fileadmin/user\\_upload/downloads/pdf-Ordner/International/Deklaration\\_von\\_Genf\\_DE\\_2017.pdf](https://www.bundesaeztekammer.de/fileadmin/user_upload/downloads/pdf-Ordner/International/Deklaration_von_Genf_DE_2017.pdf)

## Files

### Sterbestatistik D

[https://6cde34ac-f3eb-4781-b28f-f652a9b37c01.usrfiles.com/ugd/6cde34\\_2f07173a8cd44683a7dd4ccb8de5fa13.pdf](https://6cde34ac-f3eb-4781-b28f-f652a9b37c01.usrfiles.com/ugd/6cde34_2f07173a8cd44683a7dd4ccb8de5fa13.pdf)

### Sterbestatistik CH

[https://6cde34ac-f3eb-4781-b28f-f652a9b37c01.usrfiles.com/ugd/6cde34\\_45cdaed3178b47749f5a7e1a103ba714.pdf](https://6cde34ac-f3eb-4781-b28f-f652a9b37c01.usrfiles.com/ugd/6cde34_45cdaed3178b47749f5a7e1a103ba714.pdf)

### Sterbestatistik F

[https://6cde34ac-f3eb-4781-b28f-f652a9b37c01.usrfiles.com/ugd/6cde34\\_f73ff0744eaa4a939bd47ed309eac1c7.pdf](https://6cde34ac-f3eb-4781-b28f-f652a9b37c01.usrfiles.com/ugd/6cde34_f73ff0744eaa4a939bd47ed309eac1c7.pdf)

### Sterbestatistik SE

[https://6cde34ac-f3eb-4781-b28f-f652a9b37c01.usrfiles.com/ugd/6cde34\\_fa9c1ebebbcd422e9e7d23ffa9a9ee96.pdf](https://6cde34ac-f3eb-4781-b28f-f652a9b37c01.usrfiles.com/ugd/6cde34_fa9c1ebebbcd422e9e7d23ffa9a9ee96.pdf)

### Analyse Sterbefälle USA Johns Hopkins University

[https://6cde34ac-f3eb-4781-b28f-f652a9b37c01.usrfiles.com/ugd/6cde34\\_e1387ef20dea4cdcb7f57167fdfdcfa.pdf](https://6cde34ac-f3eb-4781-b28f-f652a9b37c01.usrfiles.com/ugd/6cde34_e1387ef20dea4cdcb7f57167fdfdcfa.pdf)

### Boston-Ansteckungsversuche

[https://6cde34ac-f3eb-4781-b28f-f652a9b37c01.usrfiles.com/ugd/6cde34\\_d809d91df14541668680f30fc31af7aa.pdf](https://6cde34ac-f3eb-4781-b28f-f652a9b37c01.usrfiles.com/ugd/6cde34_d809d91df14541668680f30fc31af7aa.pdf)

### Strafanzeige Task force

[https://6cde34ac-f3eb-4781-b28f-f652a9b37c01.usrfiles.com/ugd/6cde34\\_9efb65b3078b4be5aaa9474ed788dffa.pdf](https://6cde34ac-f3eb-4781-b28f-f652a9b37c01.usrfiles.com/ugd/6cde34_9efb65b3078b4be5aaa9474ed788dffa.pdf)

## Eingabe Bundesrat

[https://6cde34ac-f3eb-4781-b28f-f652a9b37c01.usrfiles.com/ugd/6cde34\\_8cf783f2eb974fffbb706a43274d0097.pdf](https://6cde34ac-f3eb-4781-b28f-f652a9b37c01.usrfiles.com/ugd/6cde34_8cf783f2eb974fffbb706a43274d0097.pdf)

## Prof. Schwab zu Dr. Wodarg

[https://6cde34ac-f3eb-4781-b28f-f652a9b37c01.usrfiles.com/ugd/6cde34\\_45a8c5b1555f49fe9e3ddb681af976e4.pdf](https://6cde34ac-f3eb-4781-b28f-f652a9b37c01.usrfiles.com/ugd/6cde34_45a8c5b1555f49fe9e3ddb681af976e4.pdf)

Alle Links wurden Anfang Juni 2021 überprüft.